Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Beck geb. Hässig

gestern abend 1/2 7 Uhr, im Alter von 54 Jahren, plötzlich und unerwartet sanft im Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Friedrich Beck, Müller und Familie.

Nimburg, den 27. März 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige. 1906

Oeffentliche Versteigerung.

Unterzeichneter läßt am Freitag, den 3. April, vormittags 9 Uhr beginnend, wegen Geschäftsaufgabe Nachstehendes gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 zusammen gut eingefahrene 9 Jahre alte Pferde, Braun u. Fuchs, 2 noch gut erhaltene Pferdekummet, 2 bereits noch neue plattierte Chaisengeschirre, verschiedene Fuhr- und Chaisenteppiche, 1 noch gut erhaltener Viktoria-Wagen, 1 noch guterhaltener Landauer, verschiedene Ketten und Spannwinden, 1 Futterschneidmaschine, 1 Hafertrog, 4 eiserne Raufen, 2 Radschuhe, 1 Pflug, 1 Jauchepumpe, 2 Schubkarren, 1 Weinfaß ca. 400 Liter haltend, 2 Weinbäume mit Zubehör, 1 neue große Hundshütte, 1 eisernes Hoftor mit Verzierung, 8,6 m breit 1,30 m hoch. Noch verschiedene andere zum Fuhrwerk gehörende Gegenstände. Kaufliebhaber werden hierzu höfl. eingeladen. Sämtliche Gegenstände können auch vorher angesehen und gekauft werden. 1908

Emmendingen, 27. März 1914.

Christian Schillinger, Talstraße 9.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Mein **Friseur-Geschäft** befindet sich Markgrafenstrasse Nr. 12, neben dem Zentral-Theater. Vom 1. April ab Eröffnung des Damen-Salons im 1. Stock. Kopfwaschen mit elektrischem Trockenapparat. 1907

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparaturen, sowie Auffärben von Zöpfen bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll
H. Legler
Herren- und Damen-Friseur
Emmendingen.

Oskar Faist Moden. EMMENDINGEN direkt beim Rebstock.

Zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten** an.

1909

Modernisieren und Umarbeiten älterer Hüte, auch solche die nicht bei mir gekauft wurden, sind gerne angenommen und erbitte ich mir dieselben baldigst.

NEUIGKEITEN

Das kaufmännische Schriftwesen in Beispielen und Aufgaben. Ein vollständiges Lehrbuch der deutschen Handelskorrespondenz. Von Dr. A. Weiß, Direktor der Städtischen Riemerschmid-Handelsschule, München. M. 5,50.

Die Buchführung und Abschlüsse der Handels-Gesellschaften nach Gesetz und T[...]ik von R. Beigel. Teil I: Die stille Gesellschaft, die offene Handels-Gesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht. M. 2,75. Teil II: Die Aktien-Gesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. M. 5,50.

Geldanlage und Vermögensverwaltung. Praktischer Ratgeber für alle Kaufleute, Sparer, Rentner und Kapitalisten über dauernde und vorübergehende Anlage von Geldern mit ausführlicher Erläuterung von Kurszettel und Bilanz und Angaben über zweckmäßige Auswahl und Verwaltung von Wertpapieren. Unter Beifügung zahlreicher Beispiele gemeinverständlich dargestellt von Franz Böttger, kaiserlicher Bankvorstand. M. 2,75.

Die Börse. Ihre Entstehung und Entwicklung, ihre Einrichtung und ihre Geschäfte. — Die Welthandelsgüter Getreide, Kaffee, Zucker. Lehr- und Handbuch für Kaufleute, Bankbeamte, Kapitalisten und Studierende der Handelswissenschaften von Max Fürst. M. 5,50.

Verbesserte amerikanische Buchführung. Mit einer bildlichen Darstellung des Abschlusses. Von Handelsschuldirektor Dr. O. Hertel. Dritte Auflage. M. 2,75. Auf Wunsch wird dazu geliefert: eine Serie Übungshefte (umfassend 11 Hefte in dauerhafter Mappe) zum Preise von M. 3,— und 50 Pf. für Porto.

Die deutsche Angestelltenversicherung. Gemeinverständlich dargestellt von Landesversicherungsassessor Seelmann, Vorstandsmitglied der Landesversicherungsanstalt Oldenburg. M. 2,75. Mit allen Ausführungsbestimmungen.

Lehrbuch der kaufmännischen Propaganda, insbesondere der Anzeige- und Reklamekunst. Praktischer Ratgeber von T. Kellen. Zweite Auflage. M. 2,75.

Sämtliche Bände sind vornehm in Ganzleinen gebunden. Man verlange den neuesten Gesamtkatalog!

Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek G. m. b. H., Leipzig-R.

Auskünfte über Familien- u. Vermögensverhältnisse, Charakter, Vorleben, Mitgift v. Personen allerorts beschafft diskret und billig 1596 Auskunftei Scheurlen Stuttgart Erstes u. zuverlässigstes Institut.

Soeben erschien: 6128
Musikalische Edelsteine Bd. 4. Preis M. 4.—.
Enthält 46 Schlager aus Kinokönigin, Filmzauber, Liebe Augustin, Puppchen, Autoliebchen, Grosse Rosinen usw. Unerreichte Billigkeit, denkbarst reichhaltig, sauberer Druck, gutes Papier. Dauerhafter Leinenband. Stets vorrätig.
Musikhaus Ruckmich Grossh. Bad. Hofl. Freiburg i. Br. 2.
Musikalien-Versand überallhin.

Eine gute **Milchkuh** mit schönem Kalb, für Melkerei geeignet, ist zu verkaufen. 1858 Haus Nr. 109 in Mußb.

Ein Mutterschwein mit 14 Jungen, 14 Tage alt, zu verkaufen bei 1848 Christian Wagner, Mußbach (Helgenreute).

Sehr billig zu verkaufen: Mehrere gute saub. vollst. Betten mit Haar- u. Seegr.-Matratzen, dabei hochf. pol. Nachttische, Stühle, Tische, pol. Kommode, schöne gute Divan, Kleiderschränke, schönes Sofa 22 M, vollst. saub. Bett 35 M, schöner Küchenschrank 15 M. 1885
Hochbergstr. 18 II, Freiburg.

Chinawein Apéritif-Quinquina **Madagascar**
Appetiterregend! Preisgekrönt. Blutbildend magenstärkend.
Aerztlich begutachtet und empfohlen.
Feinster Dessertwein vor und nach jeder Mahlzeit. Preis M 2.40 per Literflasche, in Gratisfässchen von 16 Liter ab M 2.— franko. Zahlreiche Dankschreiben.
Feinster Hanhart-Esser's doppelt gebrannter **Hochgebirgs-Enzian-Branntwein** Preis M 8.— pro Literflasche doppeldestilliert, filtriert und unverschnitten gegen Kolik, Verdauungsbeschwerden, Magendyspepsie usw. sehr wirkungsvoll. 4029
Hanhart-Esser, Thann (Elsass) Destillerie und Likörfabrik Weingutsbesitzer in Mittelweier, Reichenweier und Thann. Prima Rot- und Weisswein billigst.

Trauringe in allen Preislagen stets vorrätig. **Hch. Berblinger** Marktplatz 6, Emmendingen.

Acetylen-Beleuchtungsanlage ist billig feil und war noch vor kurzem in Betrieb, entbehrlich wegen eingerichtetem elektrischem Licht. 1888
L. Schwörer, z. Salmen in Breisach.

Herrlichgelegene **Wohnung** 5 Zimmer, 2 Mansarden, Wohndiele, Küche, Speisekammer, Bad, W.C., Terrasse, Speicher, Waschküche, Keller, Gas, elektr. Licht Wasserleitung und Kanalisation großer Garten (Einfamilienhaus) ist per sofort oder später preiswert zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Leghühner 12 Stück junge Landhühner, sowie 4 wachsame Hofhunde (Abstammung Dobermann) preiswert zu verkaufen. Haus Nr. 113, Hochburgerstraße, Windenreute.

Eine gute 1904 **Nutz- und Zugkuh** mit Kalb hat zu verkaufen Andreas Böcherer, Wagner, Mußbach.

Ein schönes 1761 **Mutter-Schwein** (zweiter Wurf) nahe am Ziel, hat zu verkaufen With. Schilling, Malterdingen.

Gesucht ein kräftig gebauter **Knecht** nicht unter 20 Jahren, derselbe muß die Landwirtschaft verstehen und mit Pferden umgehen können. Zu erfragen Haus Nr. 8 in Wagenstadt. 1900

Zimmerlehrling wird gesucht. Zimmermeister Rieß Emmendingen. Hochburgerstraße 28.

Haben Sie Hühneraugen verwenden Sie Dr. Gallus Corin Hugo Kromer, Emmendingen.

Lehrlingsgesuch. Ein Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Brot- u. Feinbäckerei zu erlernen, kann auf Ostern oder später eintreten bei 1882 Bäckermeist. Friedr. Schöpflin, b. Werthstr. 11. Freiburg.

2 tüchtige 1881 **Steinbrecher** sofort gesucht. Emil Müller, Ziegelwerk, Emmendingen.

Gut möbliertes 1884 **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten. Emmendingen, Gartenstr. 1.

Eine 1889 **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zubehör, sowie ein unmöbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Jünger. Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten auf 1. oder 15. April gesucht von Frau K. Blum, Bäckerei, Emmendingen.

Mädchen die an Ostern aus der Schule entlassen werden, bis dahin gesucht. Schuhwarenfabrik Emmendingen. 1164

Ein tüchtiges, fleißiges 1850 **Mädchen** für Alles, bei hohem Lohn per sofort oder 1. April gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. zu erfragen.

Wohnung 4 Zimmer mit Mansarde, Bad und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre M. B. 1734 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Trauer-Karten Trauer-Briefbogen Dankkarten Leichenreden Nachrufe etc. etc. werden schnell und sauber ... Buchdruckerei der Breisgauer Nachrichten Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat. Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

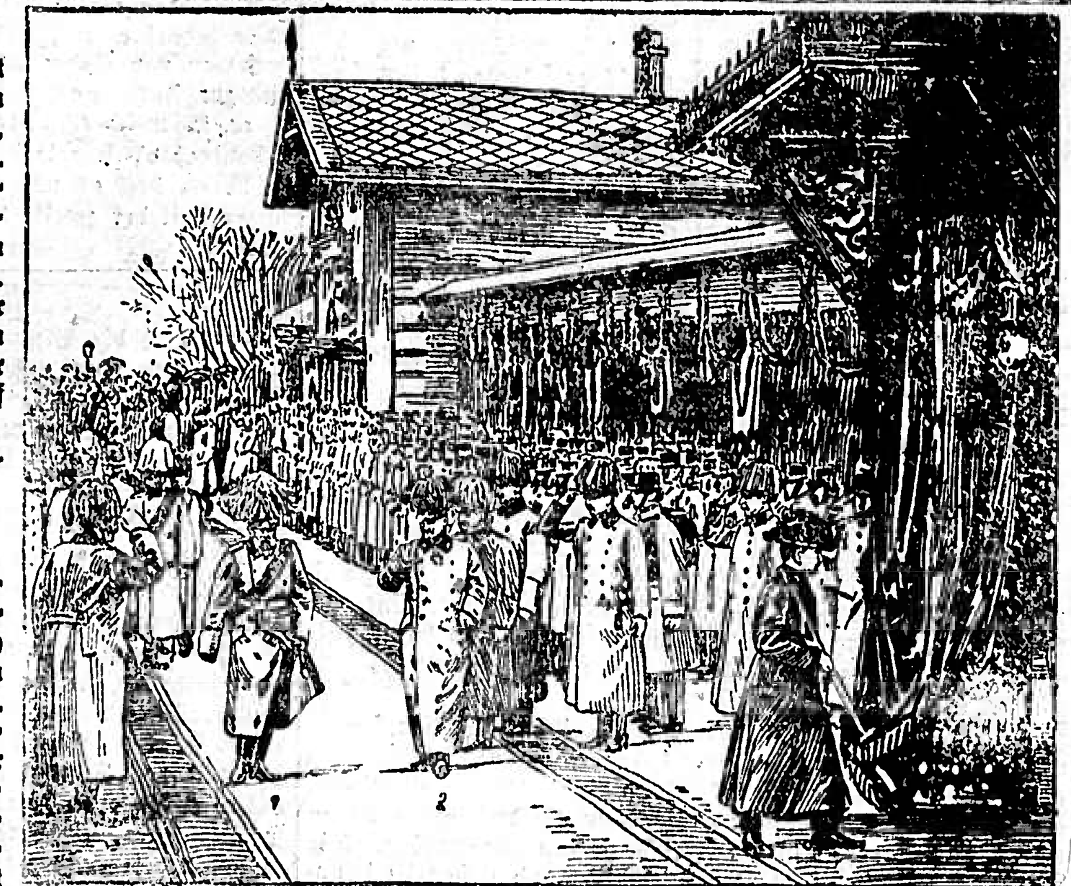
Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen). Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert). Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 74 I. Blatt (Evang.: Gideon) Emmendingen, Samstag, 28. März 1914. (Kath.: Guntram) 49. Jahrgang

Monarchenbesuch.

Auf seiner Reise nach Korfu hat Kaiser Wilhelm seinem verbündeten Freunde, dem Kaiser Franz Joseph, in Wien einen Besuch abgestattet. Unser Kaiser wurde in Wien mit ungeheurem, begeistertem Jubel empfangen und von dem greisen Kaiser von Oesterreich auf das herzlichste begrüßt. Sein Aufenthalt dauerte allerdings nur einen Tag. Unser Bild zeigt den Kaiser Franz Joseph (1) und Kaiser Wilhelm (2) nach dem Empfang auf dem Bahnhof in Penzig bei Wien.



Wochen-Rundschau.

Der Kaiser

hat seine Reise nach Braunschweig aufgegeben und der „Braunschw. Landeszeitung" zufolge ist auch der Besuch des Herzogs und der Herzogin von Cumberland vorläufig nicht zu erwarten. Der Entschluß des Kaisers ist zurückzuführen auf das Telegramm, das der Herzog von Cumberland an den Vorsitzenden der deutsch-hannoverschen Partei gerichtet hat. Zu einer Benachrichtigung derselben durch den Herzog hat umsoweniger Veranlassung vorgelegen, als die Nachricht von der Geburt des Erbprinzen der Welfen in Hannover bekannt sein mußte, ehe das Telegramm des Herzogs eintreffen konnte. Um eine Antwort auf den Glückwunsch der hannoverschen Partei hatte es sich bei dem Telegramm des Herzogs nicht gehandelt.

Die Afrikareise des Kronprinzen verschoben.

Die Reise des Kronprinzen in die deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete wird in diesem Frühjahre noch nicht zur Ausführung gelangen, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit vorzubereiten.

Ein Interview über die Monarchenzusammenkunft.

Der Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers" hatte eine längere Unterredung mit dem deutschen Botschafter von Flotow über die Monarchenbegegnung, wobei dieser Folgendes sagte: Die Bedeutung der Zusammenkunft von Venedig liegt in der erneuten Bekräftigung der Bundesfreundschaft. Im übrigen mischt sich Deutschland nicht in die inneren Angelegenheiten Italiens, dessen Unabhängigkeitssinn es rückhaltslos anerkennt und hochachtet. Italien würde auch keine Einmischung dulden. Die Strömungen in Oesterreich und Italien, die Strömungen zwischen beiden Ländern herbeiführen könnten, haben angesichts des völligen Einvernehmens der Regierungen keinerlei Bedeutung.

In der altdeutschen Presse Elsaß-Lothringens

war vor einiger Zeit mit Recht Klage geführt worden über den geringen Nationalsinn der Lehramtskandidaten und jungen Oberlehrer. Besonders wurde erwähnt, daß diese einheimischen Lehrer sich im Konferenzzimmer gegenüber deutschen Kollegen in herausfordernder Form der französischen Sprache bedienten. Staatssekretär Graf Rödern in seiner Eigenschaft als oberster Vertreter der Schulbehörde hat nun an sämtliche Schulvorstände der höheren Schulen eine Verfügung erlassen, wonach die Lehrer ersucht werden, im Unterricht, im gesamten dienstlichen Verkehr, dem Konferenzzimmer, auf dem Schulhof nur hochdeutsch zu sprechen.

Das württembergische Königspaar in München.

Zu Ehren des Königs und der Königin von Württemberg fand im Hofballsaale des Residenzschlosses in München Galatafel statt, an der auch der Kronprinz und die übrigen in München anwesenden bayrischen Prinzen und Prinzessinnen, die Staatsminister, das Präsidium der Abgeordnetenkammer, die Vertreter der Stadt und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Bei der Tafel begrüßte der König von Bayern seine Gäste in einem Trinkspruch, in dem er auf die Bedeutung der Aufgabe hinwies, die in vertrauensvoller Zusammenarbeit für die Wohlfahrt der Bundesstaaten zu erfüllen sei. Den Fürsten der Bundesstaaten werde die Erfüllung dieser Pflicht durch das Gefühl der Unlöslichkeit, mit der sie sich mit dem deutschen Reiche zusammengeschlossen wissen, erleichtert. In allen Fragen, die das Lebensinteresse des deutschen Volkes und die Macht und die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes berühren, lasse dieses Gefühl die Bundesstaaten in inniger Eintracht zusammenstehen. Auf dieser Eintracht beruhe die Macht des Reiches, die Stärke seiner Wehrkraft und damit eine sichere Bürgschaft für die Erhaltung eines ehrenvollen Friedens. Der König von Württemberg dankte in einem Trinkspruch dem König von Bayern für die Worte und Gedanken, die ihm aus tiefster Seele gesprochen seien und in seinem Herzen einen freudigen Widerhall geweckt haben. Wo immer es gelten werde, diese schönen Worte in die Tat umzusetzen, werde Bayerns König ihn treu zur Seite finden.

25 Jahre Maifeier.

Am Freitag, den 1. Mai, sind 25 Jahre verflossen, seitdem zum ersten Male die Sozialdemokraten die Maifeier begingen. Es haben nun im Parteivorstand längere Besprechungen darüber stattgefunden, ob man nicht in einem großartigen Rahmen die Feier diesmal begehen könne. Der Sozialdemokrat Legien, der als Bremser gilt, hat erklärt, daß eine Feier durch vollständige Arbeitsruhe in diesem Jahre ganz ausgeschlossen sei. Die wirtschaftlichen Verhältnisse seien zu schlecht, und selbst in Fabriken, in denen die Arbeiter insgesamt organisiert wären, würde ein Beschluß auf vollständige Arbeitsruhe niemals geachtet werden. Es müsse alles beim alten bleiben. Wer, ohne wirtschaftlichen Schaden zu erleiden, den Tag durch Arbeitsruhe begehen könne, möge es selbstverständlich tun. Die Parteileitung hat hin und her erwogen, ob nicht ein besonderer „Schlag" auszuführen sei. Es ist vorgeschlagen, mittags 12 Uhr die Besucher der zahlreichen Gewerkschaftsversammlungen zu einem Demonstrationszuge zu veranlassen, oder wenigstens von 12 bis 1 Uhr, wie es seinerzeit schon einmal in Hamburg ausgeführt, die Arbeit ruhen zu lassen. Für diesen Beschluß soll auch die Generalkommission zu haben sein.

Das Erwachen.

Roman von Matthias Blank.

34) (Nachdruck verboten).

Am darauffolgenden Tage hatte er von dem Untersuchungsrichter Romeis folgende Mitteilung erhalten:

„Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt! Im Interesse Ihres Mandanten teile ich Ihnen mit, daß heute vormittag zehn Uhr das Verhör eines neuen Zeugen stattfindet, das für den Gang der Verhandlung von entscheidender Bedeutung sein dürfte. Das Verhör hatte nicht früher sein können, da der Zeuge bisher verreist war und sich heute erst freiwillig als Zeuge gemeldet hat. Untersuchungsrichter Romeis."

Ein neuer Zeuge!

Einen Augenblick war es Hans Forsten, als stocke sein Herzschlag.

Würde er nun den letzten Beweis erlangen, der die Entscheidung herbeiführen ließ?

In Ungewißheit zwischen Furcht und Hoffnung war der Rechtsanwalt n... dem Amtsbureau des Untersuchungsrichters geeilt.

Sein Gesicht war fahl, sein Blick unruhig und glänzend.

Er wußte, daß nun das Zünglein schwankte — hin und her — einer mußte zusammenbrechen.

Aber wer?

Und Hans Forsten fürchtete für sich selbst.

14. Kapitel.

Als Hans Forsten in das Bureau des Untersuchungsrichters Romeis gekommen war, traf er dortselbst Manfred Süßkind an, der durch einen Polizisten aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt war.

Der Rechtsanwalt hatte seinem Mandanten die Hand zum Gruß gereicht, aber er hatte ihm dabei nicht ins Antlitz sehen können, denn er wurde von dem Gefühl nicht frei, daß er etwas verschwieg, was er eigentlich hätte sagen müssen.

Nur ein paar Redensarten waren gewechselt worden, als auch schon der Zeuge in das Bureau kam, der einen Blick auf den Rechtsanwalt und auf Manfred Süßkind warf, die nebeneinander standen.

Der Zeuge, er nannte sich Wilhelm Bornschlegel, wurde von dem Untersuchungsrichter Romeis angerufen.

„Sie hatten sich freiwillig als Zeuge gemeldet?"

„Ja! Ich hätte das sicherlich schon früher getan, aber ich war verreist und habe erst bei meiner Rückkehr nach Berlin von dem Leichenfund am Kronprinzenufer gelesen."

„Was wissen Sie?"

„Ich war vom Lehrter Bahnhof gekommen; es war in jener Nacht des 2. Juli. So gegen drei Uhr. Ich war über die Brücke gegangen, um die Richtung zur Siegessäule zu nehmen. Da sah ich einen Mann am Kronprinzen-Ufer entlang laufen, an der Häuserreihe entlang, von der Richtung der Roonstraße her; er lief so schnell er konnte und hatte dabei die merkwürdige Gewohnheit, den rechten Fuß immer nach ein paar Sprüngen nachzuschleifen. Er trug einen weichen, dunklen Filzhut. Er streifte so dicht an mir vorbei, daß ich in sein Gesicht sehen konnte; dieses sah so verstört und entsetzt aus, daß ich mir sofort dachte, der Mann müsse entweder etwas Entsetzliches gesehen oder gar begangen haben. Der Fremde war dabei an mir vorübergerannt, als hätte er mich nicht gesehen. Er war mir durch sein verstörtes Benehmen so sehr aufgefallen, daß ich ihm erst zu folgen suchte. Aber er lief zu schnell, daß ich bald zurückblieb. Im Tiergarten ließ ich ihn dann laufen."

„Können Sie die Zeit genau bestimmen?"

„Ja! Es war die Nacht vom 2. Juli. Ich kann nur nicht sagen, ob es ein paar Minuten vor drei Uhr oder nach drei Uhr gewesen war," erklärte Wilhelm Bornschlegel.

„Würden Sie diesen Mann sofort wiedererkennen, wenn Sie ihm begegneten?"

„Ja!" versicherte der Zeuge. „Ich hatte ihn auch sofort erkannt, als ich in das Zimmer gekommen war."

„Sie haben ihn sogleich wiedererkannt?"

„Ja!"

„Können Sie sich nicht irren?"

„Nein!"

Der Untersuchungsrichter wandte sich an Manfred Süßkind:

„Sie aber behaupten, Sie hätten sich von Fritz Haspinger nach dem Reichstagsufer zu entfernt. Sie könnten also gar nicht gesehen worden sein?"

Manfred Süßkind trat einen Schritt vor:

„Nein! Ich kann das nicht gewesen sein."

„Aber der Zeuge hatte Sie sofort erkannt. Sie haben es doch selbst gehört."

„Dann muß er sich geirrt haben."

Jetzt meldete sich Wilhelm Bornschlegel:

„Verzeihen Sie, Herr Untersuchungsrichter! Aber den hier hatte ich nicht gemeint, sondern den anderen. Der mit dem dunklen Spitzbart war es gewesen."

Dabei wies er mit der Hand nach dem Rechtsanwalt Hans Forsten.

„Dieser?" Dabei lachte der Untersuchungsrichter.

„Nun ist Ihnen aber ein noch größerer Irrtum passiert. Jener Herr ist nur der Verteidiger des Verhafteten; er kann gar nicht in Betracht kommen"

Aber Hans Forsten selbst hatte nicht lachen können; es schien wohl, als verzerrte sich sein Gesicht. Aber es war kein Lachen. Er sprach dabei auch kein Wort.

Der Zeuge schaute ihn nochmals an; dann schüttelte er den Kopf und sagte:

„Ich könnte es aber beschwören, daß er genau so ausgesehen hätte."

„Dann wird es eben eine zufällige Aehnlichkeit sein," erklärte der Untersuchungsrichter.

„Wenn ich ihn laufen sehen könnte; dann würde ich ihn bestimmt erkennen."

„Jener dort kann es also nicht gewesen sein?"

„Nein!"

Nun wandte sich der Untersuchungsrichter an den Rechtsanwalt:

„Sie werden diese originelle Wendung sicherlich nicht tragisch nehmen. Ob die Zeugenaussage für Ihren Mandanten von Nutzen ist, das werden Sie am besten beurteilen können."

(Fortsetzung folgt.)

Englisch-französische Abmachungen.

Der Excelsior veröffentlicht eine Unterredung seines Londoner Korrespondenten mit einem der hervorragendsten englischen Staatsmänner, dessen Name geheimgehalten wird. Es kann sich jedoch nur um Lord Roberts handeln. Der Staatsmann äußerte sich über die getroffene militärische Verständigung zwischen der englischen und französischen Regierung und ließ durchblicken, daß tatsächlich derartige Abmachungen zwischen den beiden Regierungen getroffen worden sind. Die französische Regierung veröffentliche nur aus dem Grunde nichts genaueres darüber, weil sie der englischen Regierung keine Angelegenheiten mit der mächtigen englischen Arbeiterpartei im eigenen Lande bereiten will.

Eisenbahn-Konzession in Marokko.

Binnen kurzem wird die französische Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf der Eisenbahn von Tanger nach Fez vorlegen, die den in der französischen Zone liegenden Teil der Linie umfaßt. Diese Bahnstrecke ist 215 Kilom. lang. Eine weitere Folge des Bahnbaues wird, wie das Echo de Paris meldet, die Vergrößerung und der Ausbau des Hafens von Tanger sein. Es finden bereits zwischen Frankreich, Spanien, England und Deutschland Verhandlungen statt, die dem Abschluß nahestehen, doch verlautet über das endgültige Resultat dieser Verhandlungen nichts genaues. Es ist wahrscheinlich, daß die genannten vier Mächte gemeinsam dem Sultan einen bestimmten Plan unterbreiten werden. Soviel steht fest, daß mit der Ausführung der Arbeiten eine Gesellschaft betraut wird, deren Kapital in noch zu bestimmenden Prozentsätzen von allen Ländern gestellt wird.

Politische Tagesübersicht.

Von der Kaiserin.

Berlin, 27. März. Die Kaiserin wird voraussichtlich zwischen dem 3. und 5. April die Reise nach Korfu antreten. Zunächst besucht die Kaiserin in Kassel den Prinzen Joachim und reist dann von dort direkt nach Venedig.

Zur Monarchen-Begegnung in Venedig.

Venedig, 27. März. Gestern nachmittag machte der Kaiser Besuche in einer vom Sindaco zur Verfügung gestellten Gondel, die von den vier besten Gondoliers Venedigs geführt wurde. Nachmittags 5 Uhr nahm der Kaiser den Tee an Bord der „Hohenzollern" ein, wozu Damen der venetianischen Aristokratie Einladungen erhielten, darunter auch die Gattin und Tochter des deutschen Konsuls Rechsteiner. Die Abfahrt der kaiserlichen Yacht nach Miramare erfolgt heute früh 8 Uhr.

Venedig, 27. März. Der Kreuzer „Göben" ist gestern nachmittag 5 Uhr bei der Hafenausfahrt etwa 90 Meter von Alberoni im offenen Meere bei starker Ebbe auf Grund geraten. Der Kreuzer „Breslau" und der italienische Kreuzer „Garibaldi" gingen zur Hilfeleistung ab. Doch kam der „Göben" um 10 Uhr abends mit eigener Kraft frei.

Rom, 27. März. Ein Leitartikel des „Corriere della Sera" führt aus, das hauptsächlichste, ja das einzigste Thema der Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm u. König Viktor Emanuel in Venedig sei die asiatische Türkei gewesen. Der König habe dem Kaiser zweifellos auseinandergesetzt, daß Italien, wenn es in Kleinasien überhaupt wirtschaftliche Erfolge erzielen wolle, auf die Hilfe Deutschlands angewiesen sei. Deutschland müsse Italien namentlich bei der Erschließung Pamphiliens und Ziliziens unterstützen und die Bagdadbahn in Meregli oder sonstwo mit einer italienischen Adalia-Linie verbinden. Deutschland, so schließt der Corriere, könnte uns helfen. Es ist in erster Linie, wenn nicht ausschließlich die interessierte Macht, die uns ihre Freundschaft praktisch beweisen kann. Ohne diese müßte Italiens Werk größtenteils fruchtlos bleiben.

Italiens neue Mittelmeerpolitik.

Paris, 27. März. In einem Artikel über die Monarchenzusammenkunft in Venedig stellt der „Temps" fest, daß Italien, das seit zehn Jahren mit Frankreich und England in vollem Einvernehmen in allen Mittelmeerfragen gelebt hat, plötzlich eine Schwenkung vollzieht und seine imperialistischen Pläne auf seine kontinentalen Verbündeten gründet. Der „Temps" fügt hinzu: Inwieweit ist man bereits Verpflichtungen in dieser Beziehung eingegangen. Ist, wie man in London glaubt, in den Bündnisvertrag eine Klausel aufgenommen worden, die Italien seine Besitzungen in Nord-Afrika garantiert? Besteht von jetzt ab ein Kooperations-Plan zwischen der italienischen Flotte und dem österreichischen Geschwader, das Oesterreich seit der letzten Erneuerung des Bündnisvertrages im Mittelmeer hält? Marquis Di San Guiliano hat die öffentliche Meinung über diese Wendung in seiner Mittelmeerpolitik im Unklaren gelassen. Aber die Tatsachen scheinen lauter und vernehmlicher zu sprechen, als er es selbst vermag.

Ein Pferdeausfuhr-Verbot in Rußland.

Petersburg, 27. März. Der Ministerrat billigte die Einbringung eines Gesetzentwurfes in die Duma, durch den die Westgrenze und die Häfen des Schwarzen Meeres zeitweilig für die Ausfuhr von Pferden geschlossen werden, weil die starke Ausfuhr der letzten Zeit den Preis für Remontepferde für die russische Armee äußerst gesteigert hat.

Zur Lage auf dem Balkan.

Bukarest, 27. März. Blätter melden, daß Rumänien vor einer neuen Mobilisierung stehe. Das Kriegsministerium hat weitgehende Verfügungen erlassen. Die Einberufung wurde durch Trommelschlag verkündet.

Dementi.

Paris, 27. März. Hier ankommende Meldungen aus Athen besagen, daß man in dortigen offiziellen Kreisen der rumänischen Information von der Auflösung des Verlöbnisses zwischen dem griechischen Kronprinzen und der Prinzessin Elisabeth von Rumänien keinerlei Glauben schenkt. Im Gegenteil wird der Kronprinz in 14 Tagen nach Bukarest reisen, um seine offizielle Verlobung mit der Prinzessin zu feiern.

Aus dem badischen Landtag.

Bahnpostwagen, Sonntagsfahrkarten und Fahrkartensteuer in der Budgetkommission.

oc. **Karlsruhe**, 26. März. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte heute das Budget der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung. Auf eine Anregung aus der Mitte der Kommission wegen einer Verbilligung der Tarife auf dem Bodensee erwidert die Regierung, daß dahingehende Verhandlungen mit den anderen Uferstaaten zu keinem Erfolg geführt haben. Von anderer Seite werden billige Sonntagsfahrkarten befürwortet.

Sodann wurde hinsichtlich der Mitführung der Bahnpostwagen folgende Resolution gefaßt: „Hohe Zweite Kammer ersucht die Regierung, im Bundesrat dahin zu wirken, daß für die Führung der Postwagen Ersatz der Selbstkosten geleistet wird."

Auf den Antrag des Abg. Kolb (Soz.) und Gen. wegen Aufhebung der Fahrkartensteuer erwidert die Regierung, daß diese Steuer für die Eisenbahnverwaltung Ausfälle in den Einnahmen zur Folge hätte und daß die Reichsregierung auf die Steuer nicht verzichten könne. Ein Antrag auf Aufhebung der Steuer habe keine Aussicht auf Annahme im Bundesrat. Der Berichterstatter befürwortet die Annahme des Antrags. Die Kommission stimmt in ihrer Mehrheit gegen den Antrag.

Die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlicher Geldforderungen.

oc. **Karlsruhe**, 26. März. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der 2. Kammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über den Gesetzentwurf betr. die Anwendung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlicher Geldforderungen. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß in Zukunft auch solche Personen der Zwangsvollstreckung unmittelbar unterstellt werden können, die gemäß dem bürgerlichen Recht neben dem Hauptschuldner haften, oder sich die Vollstreckung des Vermögens des Hauptschuldners, das in ihrer Verwaltung steht gefallen lassen müssen. Inwieweit in einem solchen Falle die Bestimmung Anwendung finden soll, entscheidet nicht die Verwaltungsbehörde, sondern der Richter. Gegen dessen Entscheid steht die Berufung an das Landgericht offen. § 4 regelt die Pfändungsgebühren. Der Gesetzentwurf wird von der Kommission einstimmig angenommen.

Zur Luftschiffahrt.

— **700 Flieger** zählt Deutschland zurzeit, soviel Flugführerzeugnisse sind nämlich bisher ausgestellt worden. Bemerkenswert ist dabei, daß fast die Hälfte dieser Zeugnisse allein im vorigen Jahre ausgestellt worden ist. Die deutsche Luftfahrt hat also einen riesigen Aufschwung genommen.

Vermischte Nachrichten.

Regreßansprüche an einen Bürgermeister.

Delitzsch, 27. März. Die Stadtverordneten von Delitzsch beschlossen, den ersten Bürgermeister für die Unterschlagungen des Hauptkassen-Rendanten Rudloff haftbar zu machen und ein Disziplinar-Verfahren gegen ihn zu beantragen. Die von Rudloff unterschlagene Summe wurde auf 175 000 Mark festgestellt.

* * *

— **Werber für die Fremdenlegion.** In den letzten Tagen wurde in **Lauban** (Schlesien) eine große Anzahl Militärpflichtiger, die sich dort zur Stellung einfanden, von Werbern, der Fremdenlegion, die mit reichlichen Geldmitteln versehen waren, zum Eintritt in die Fremdenlegion angeworben. Die Werber bewirteten ihre Opfer reichlich und ließen sie dann, wenn der Alkohol seine Wirkung zeigte, den Vertrag unterschreiben. Einer der Angeworbenen Namens Jäckel, der ebenfalls einen solchen Vertrag unterschrieben hatte, war schon auf der Reise nach Frankreich in Bautzen eingetroffen. Dort gelang es ihm, seinen in Bautzen wohnenden Bruder zu verständigen, der sofort die Polizei benachrichtigte. Diese nahm den Werber fest, während Jäckel durch die Militärbehörde nach Glogau zur Stellung befördert wurde.

— **Gestrandeter Dampfer.** Aus **Brisbane** wird gemeldet: Der französische Dampfer „St. Paul" von 1600 Register-Tonnen, der von Noumea nach Sidney ging, lief am Freitag Mitternacht beim Einlaufen in den Hafen Brisbane auf die Smith-Klippen und ging unter. 18 Mann ertranken, die übrigen konnten gerettet werden.

— **Rampollas Nachlaß.** Die römische Polizei hat endgültig ihre Untersuchung über den Verbleib des zweiten Testaments des Kardinals Rampolla eingestellt. Die Siegel an den Gemächern des verstorbenen Kardinals sind sämtlich gelöst worden. Sein Schwager, Baron Perrana, ist als erbberechtigt anerkannt worden. Der Baron und die Herzogin von Campobello sind auf gütlichem Wege zu einer Einigung gekommen. Der betagte Kammerdiener des Kardinals, der bekanntlich wertvolle Gegenstände aus dem Nachlaß Rampollas gestohlen hatte, ist vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

— **Ein königlicher Preisträger.** Die französische Akademie für Inschriften und Literatur hat dem König von Italien, der ein eifriger und fachkundiger Numismatiker ist, für das von ihm veröffentlichte Werk „Corpus numerorum italicorum" den Preis für Numismatik in Höhe von 1000 Franken zuerkannt.

— **Schwere Einsturz-Katastrophe.** In **Brunsbüttelkoog** ereignete sich bei der Firma Holzmann am Freitag ein schweres Unglück. Bei dem Abbruch einer Kabelbahn stürzte diese ein. Eine Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben. Bis 12 Uhr mittags konnten 7 Tote und 5 Verletzte geborgen werden. Unter den Verunglückten befinden sich auch mehrere Monteure von auswärts. Die genaue Zahl der Arbeiter, die bei dem Abbruch beschäftigt waren, konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Brandstiftung durch Suffragetten.** Das Besitztum des Generalmayors Mac Calmont, genannt Abbeylands, in **Antrim** in Irland ist niedergebrannt. Man vermutet einen Anschlag von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts. Der Schaden beziffert sich auf 300 000 Mark.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

✠ **Emmendingen**, 28. März. Wie wir erfahren, wurde Herrn Landwirtschaftsinspektor **Bach** von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog der Titel Oekonomierat verliehen. Wir gratulieren herzlich!

♂ **Kirchenkonzert.** Der evangelische Kirchenchor gedenkt, am Sonntag **Palmarum** (5. April), abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche ein **Passionskonzert** zu geben, das durch die Reichhaltigkeit der gebotenen gediegenen Musik, durch den guten Ruf, der seinen Solisten vorangeht, und nicht zuletzt durch seinen bewährten Dirigenten Herrn Otto Schieck Gewähr für einen erhebenden Genuß bietet. Außer einigen Gesangssolis, dem Parsifal-Vorspiel für Orgel und einer Anzahl Chören, die zum Teil dem „Ostergesang", einer Tondichtung des Dekan Raupp-Mundingen, entnommen sind, wird auch der Freiburger bekannte Cellist Thomas Jackson in drei Darbietungen zu hören sein. Da im Programm neben klassischen auch neuere Tonsetzer vertreten sind, können wir den Besuch des Konzerts jedermann empfehlen, das uns Gelegenheit gibt, in weihevoller, schöner Weise den Beginn der Karwoche zu begehen. Wir bemerken noch, daß der Eintritt zum Konzert für die **Passiv-Mitglieder** des Vereins **frei** ist.

× **Dreikönig-Kinematograph.** Das Unternehmen bringt als heutigen Monopol-Schlager eine Film-Sensation: „Der Herr des Todes, ein Zirkus-Drama, das nach den vorliegenden Beschreibungen alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden riesigen Andrang zu der Sonntags-Vorstellung bittet die Direktion höflichst, auch die Samstags-Vorstellung besuchen zu wollen.

* **Das Zentraltheater** bringt heute wieder einige Schlager mit Alleinerstaufführungsrecht für Emmendingen zur Vorführung. Der erste dieser Schlager ist ein wunderbares Drama in 3 Akt.: „Die Sünde", ferner ein tieferschütterndes Drama in 2 Akt.: „Ein Abschied auf ewig". Dazu das übrige reichhaltige **Programm.**

⚭ **Herbolzheim**, 26. März. In vergangener Nacht fuhren betrunkene Burschen mit einem Auto in übermütiger Weise durch fast alle Straßen der Stadt. Infolge ungeschickter Lenkung fuhren sie an das Hoftor und die Hausecke des Kappenmachers Johann Futterer. Das Hoftor wurde stark beschädigt. Der Schaden am Automobil beträgt etwa 1500 Mark. Das Auto gehört einer Freiburger Firma und wurde ohne Wissen derselben von einem Angestellten aus dem Schuppen geholt und zur Fahrt nach Herbolzheim benutzt.

oc. **Oberried** (A. Freiburg), 26. März. In dem Bergwerk Schauinsland stürzte der Arbeiter B. Walter von Freiburg 10 Meter hoch ab und war sofort tot. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit der zweite tödliche Unglücksfall in dem genannten Betrieb.

Humoristisches.

— **Durch die Blume.** Professor X.: „Glauben Sie, Herr Kollege, daß man unserem Chef zu seinem 50jährigen Jubiläum den Titel Geheimrat geben wird?" — Professor Y.: „Ohne Zweifel; denn deutlicher kann man ihn doch nicht daran erinnern, daß es Zeit für ihn sei — heimzugehen!"

Geschäftliche Mitteilungen.

— **Eine sensationelle Erfindung.** In Deutschland ist der Kaffee im Vergleich zum Tee bei weitem das verbreitetste Getränk, doch ist zu beobachten, daß der Genuß von Tee langsamer, aber stetig zunimmt. Diese Erscheinung ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß eine allmähliche Geschmacksänderung in der Bevölkerung vor sich geht, sondern sie findet ihre genügende Erklärung in der leichteren und einfacheren Art der Zubereitung. Genügt es doch, ein geringes Quantum der im Laden erstandenen getrockneten Teeblätter mit heißem Wasser zu übergießen, um eine Tasse Tee trinkfertig zur Verfügung zu haben. Manche Hausfrau und so mancher Liebhaber des Kaffees hat im Stillen den Wunsch gehegt, daß die über alles geschätzte Tasse Mokka ebenso einfach und rasch zum Genusse bereit wäre. Diesem Wunsche ist die Erfüllung geworden. Das Cesabu-Werk, Mainz hat eine sensationelle Erfindung gemacht. Es ist einem der Chemiker dieser Firma nach jahrelangen Bemühungen gelungen, der Kaffeebohne die wertvollen Substanzen unter vollkommener Erhaltung des Wohlgeschmackes und des Aromas zu entziehen und in Pulverform darzustellen. Dieses Kaffeepulver, das unter dem Namen „Cesabukaffee" in den Handel kommt, löst sich fast momentan, ohne auch nur die Spur eines Satzes zu hinterlassen, in heißem und kaltem Wasser wie auch in Milch. Damit ist, was Einfachheit der Zubereitung betrifft, der Tee sogar weit übertroffen, denn in wenigen Augenblicken ist der Kaffee in beliebiger Stärke trinkfertig. Wir stehen nicht an, der Vermutung Ausdruck zu geben, daß diese Erfindung des Cesabu-Werks Mainz eine vollständige Umwälzung in der Kaffeebereitung herbeizuführen geeignet ist. Die Vorteile des Cesabukaffees liegen auf der Hand. Nicht nur die Hausfrauen, die Kaffee- und Hotelbesitzer werden sich der neuen handlicheren Form des Kaffees mit Vorteil bedienen, sondern es werden sich vor allem auch diejenigen der neuen Erfindung bemächtigen, denen die Hast der Zeit und der Umstände nicht die Muße läßt. Forschungsreisende Heer u. Marine werden den Cesabu-Kaffee besonders freudig begrüßen. Aber auch den Konditoreien, den Chokoladen- u. Zuckerwarenfabriken eröffnet das leichtlösliche Kaffeepulver ein weites Feld vorteilhafter Verwendungsmöglichkeiten. Und da auch der Preis sich nicht wesentlich höher stellen soll als der einer guten Sorte Bohnenkaffee, so ist der Erfindung ein glänzender Erfolg gesichert.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Wolkig, meist trocken, kühl, nördliche Winde.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 4° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 5° C., heute früh 7 Uhr + 1½° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Tülltücher — in den neuesten Mustern.
Chr. Sluck-Wagner :: Emmendingen.
Rabattsparverein E. V. 1855

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Etter's Fruchtsaft Marke „Schnitter" bei, den wir der Beachtung der geehrten Leser ganz besonders empfehlen. Dieser altbekannte Apfelmostersatz dürfte den Verehrern eines guten Haustrankes willkommen sein, da sich der im letzten obstarmen Herbste gekelterte Most nicht haltbar erweist, so daß eine Vermengung des noch vorrätigen Mostes mit dem aus Fruchtsaft Marke „Schnitter" hergestellten Getränke höchst dienlich ist. Zubereitung äußerst einfach, weil der Fruchtsaft nur mit Wasser vermengt wird.

Reinwollene gestr. Knaben-Anzüge
(Marke Emminger).
1959
empfiehlt in grösster Auswahl zu Fabrik-Preisen
Confektions-Haus Siegfried Schwarz, Emmendingen.

Freibank Emmendingen.
Dienstag, den 31. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab, wird
schönes Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 55 Pfennig. 1956
Ortsviehversicherungs-Verein.

Gasthaus „zum Engel"
Emmendingen.
Heute Samstag 1958

Metzelsuppe
wozu freundlich einladet
Christian Gutjahr.

Sie müssen unbedingt
Heute und morgen
unseren
Monopol-Schlager
Der Herr des Todes
Ein Zirkus-Drama in 4 Akten
gesehen haben.
1918
Dasselbe übertrifft
alles bisher dagewesene.
Kommen! Sehen! Staunen!
Näheres durch unsere Plakate.
Dreikönig-Kinematograph
Vorstellung: Samstag präzis 8 bis 11 Uhr
Sonntag präzis ½3 bis 11 Uhr
mit Jugend-Vorstellung.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine die stetig treibende Kraft

Beachten Sie
in Ihrem eigenen Interesse die heutigen Inserate in den
„Breisgauer Nachrichten".

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Friedrich

sagen wir allen herzlichen Dank, besonders Dank Herrn Pfarrer Köllner, der Krankenschwester für die aufopfernde Pflege, dem Herrn Hauptlehrer Eichele mit seinen Schulkameraden für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die uns bei der langen Krankheit unseres Sohnes besucht haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Engler, Ph. Sohn.
Familie Karl Zimmermann, Gemeinderat.
Familie Philipp Engler.

Köndringen, den 28. März 1914. 1951

Vereinigung „Amicitia" Emmendingen.
Einladung

zu der am Samstag, 27. März, abends 9 Uhr im Schwarzwälder Hof, II. Stock (Saal) stattfindenden 1946

offiziellen Abschiedsfeier

der Freunde **Heiner, Gerlach, Sammel u. Stiefvater.** Wir laden hiermit unsere Mitglieder und Freunde der Vereinigung, sowie Freunde und Bekannte der genannten 4 Herren zu dieser Abschiedsfeier freundlichst ein und hoffen auf zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Pariser Nuß-Haaröl Brünett
hervorragendes Mittel zur Stärkung des Haarbodens und zum Bräunen ergrauter Kopf- und Barthaare. 1 Glas 75 ₰.
63 Hugo Kromer, Emmendingen.

Gasthaus „zum Adler"
Wasser.
Morgen Sonntag, den 29., u. Montag, den 30. März
Abschiedskonzert
wozu ich meine werten Gäste, Geschäftsleute und meine Kollegen des Wirtevereins freundlich einlade. 1953
Josef Schwarz u. Familie.

78 **Patente,**
Gebrauchsmuster u. Warenzeichen erwirken im In- und Ausland
Wahl & Schmid G. m. b. H.
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89
Telefon 236. Langjähr. Erfahrung

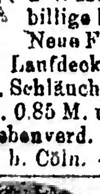
Unser neues Bett
hochf. rot. dicht Daunen-Cöper, 1½schläf. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schläf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund.
Bitter & Co., Betten-Fabrik, **Jena 52**, Unter-Markt.

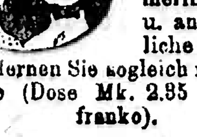
Schablonen, Stempel, Gravier-Arbeiten, Petschafte, Emailschilde
H. Schneider
Stuttgart, Feuerseepl. 2

Ich empfehle: 1948
Käse
wie
Ia. Emmentalerkäse
Edamerkäse
Camembertkäse
fst. Ia. Elsässer Münsterkäse
Rahmkäse
Spunden-Kräuterkäse
Kräuterkäse i. Weichform
Frühstückskäse
Delikatesskäse
Klosterkäse
Dessertkäse
Schlosskäse
fst. Ia Limburger i. Stangenform, in nur fst. Qualitäten
J. Hofherr Wwe. Nachf.
Inh.: **Anton Burkhart**
Karl Friedrichstr. 44.
— Telephon Nr. 178. —
Mitgl. d. Rabattsparvereins

Einen Haufen 1792
Dung
hat zu verkaufen Karl Minubinger, Bäckerei, Malterdingen.

Bevor Sie einen Kinder- u. Sportwagen kaufen, bestellen Sie Illustr. Katalog vom Ersten u. leistungsfähigsten Kinderwagen Versandhaus
G. Schaller & Co Konstanz Bad 15
GEGR. 1837

Rheinlands Stolz
Kein Luftschlauch mehr

bei Gebr. von Fabre Patent D. R. G. M. und Patent Canada. Verl. Sie sof. Katal. üb. Fahrräder u. Teile Näh- u Waschmasch. etc. Unerr. billige Preise b. gut. Ware. Neue Fahrr. m. G. 32 M. o. G. 26 M. Laufdeck. 1.60 M. Geb.-Deck. 2.85 M., Schläuche 1.30 M. Kett. 0.75 M., Ped. 0.85 M. usw. Vertr. üb. ges. Hoh. Nebenverd. **Rich. Sauer, Küppersteg 55** b. Cöln. — Gegr. 1892. 688

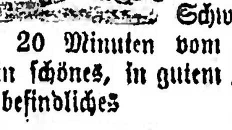

Unreine Haut
Pickeln, Wimmerln, Hautröte u. andere häßliche Taintfehler entfernen Sie sogleich mit Creme Beauté (Dose Mk. 2.35 und 1.10 franko).
Peter Kaiser, Versandhaus kosmetischer Präparate.
Hamm (Westfalen) 2, Schliessfach 52. 1738

Achtung! 1900
50000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur Mk. 8.50.
Wegen Zahlungsstockung mehrerer großen Fabriken wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreise loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damenschnürschuhe. Leder braun od. schwarz, galoschiert. Kappenbesatz, mit stark genageltem Lederboden, hochelega., neueste Fasson. Größe laut Nr. oder cm, alle 4 Paar kosten zusammen nur **Mk. 8.50.** Versand per Nachn.
Erstes Schuh-Exporthaus H. Zweig, Krakau, Oesl. Nr. 830.
Umtausch gestattet oder Geld retour.

In nur Ia. keimfähiger Ware empfehle:
Runkelrübsamen
Eckendorfer rote und gelbe
Rosmarinkleesamen
Fleischkleesamen 1934
Futterwicken
Raygras
englisch und italienisch.
Erfurter Gartensamen
Neue Sorten
Saat-Kartoffeln
Rudolf Ziegler
Endingen, Lindenplatz.
Verkaufsstelle der Firma Liebau & Cie., Erfurt.

Nisthöhlen
nach staatlicher Vorschrift (Preisliste gratis) empfiehlt **Ernst Kurrus**, Drechslermeister, Endingen a. K. 1140

Apfelmost Baders Most-Konserven, Verfeinerte Most. Patentamtlich geschützt. Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden. 1 Liter stellt sich auf ca. 6 ₰. Niederlagen durch Plakate ersichtlich. Alleiniger Fabrikant: **Fritz Müller jun., Göppingen.**
Breggingen: Wilh. Engler, Küfermeister; Eichstetten: Carl Schuhmacher, Küferei; Forchheim: Gg. Gabler, Küfermstr.; Gundelfingen: C. Winkler, Ortsdiener; Herbolzheim: Jul. Geiger; Köndringen: W. Enderlin; Malterdingen: Carl Schöchlin, Küferei; Niederhausen: Leonh. Fleck, Vorstand; Oberhausen: Leonh. Burger, Vorstand; Oberschaffhausen: Gustav Lay, Ortsdiener; Riegel: Frdr. Eberenz, Küferei; Vörstetten: Jak. Strauss, Küferei; Teningen: Wilh. Hess, Küfermeister. (1912


In nächst. Nähe eines größeren Industrieortes des badischen Schwarzwaldes, 20 Minuten vom Bahnhof ist ein schönes, in gutem Zustande sich befindliches

Landwirtschaftl. Anwesen

mit ca. 280 a Acker und Wiese, 19,86 a Wald nebst Vieh und landwirtschaftl. Fahrnissen bei Anzahlung von 6000 M. unter günstigen Bedingungen sofort preiswert zu verkaufen. Jährl. Gewinnanteil an der Waldgenossenschaft ca. 108 M. 1824

Näh. Auskunft durch M. Dreher, Unterlenzkirch (Schw.).

Vogelfutter
in bester Qualität empfiehlt 811
Zoologische Handlung, Freiburg i. Br., Kollerfleinstraße.

Verwechselt
in der evangel. Kirche beim Festgottesdienst des evgl. Arbeitervereins neben der Orgel ein **Zylinder-Hut**, gezeichnet W. L. Umzutauschen im Hutgeschäft **Hetzel**, Emmendingen. 1940

450 m Rollbahn mit Kippwagen
zu kaufen oder mieten gesucht. Angaben von Preis u. Lagerort erbeten unter 1942 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Heu
allerbeste Qualität, auf Kalkboden gewachsen, offeriert **Carl Jul. Vogt, Bonndorf** (im Schwarzwald).
Lieferant vieler Gemeinden und Molkereien. 1871

Ca. 100 Zentner
Dickrüben
und 50 Zentner 1877
Kartoffeln
hat zu verkaufen **Sommer**, Holzhandlung, **Emmendingen.**

Saat-Hafer
„ **Wicken**
„ **Erbsen**
„ **Welschkorn**
„ **Mais**
empfiehlt die Samenhandlung **Ludwig Sauter** am Bahnhof, **Emmendingen.** 1854

Ca. 80 Zentner gut eingebrachtes
Wiesenheu
ist zu verkaufen Haus Nr. 198 Teningen. 1767

Geschäftshaus zu verkaufen, für
Metzgerei
sehr geeignet, in einer Amtsstadt in einem sehr belebten Stadtteil, keine Konkurrenz in größerer Umgebung. Gefl. anzufragen unter W. B. 11 in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1339

Betriebskapital
durch Akzeptaustausch beschafft
1851 Postfach 249, Stuttgart.

Guitarre-Zither
(6 Akkorde) mit Schlüssel, Ring u. ca. 5 Dutzend Notenblätter, sowie ein
Handstick-Apparat
„Germania" mit Stickrahmen, alles fast neu, billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 1866 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen nach **New York** und **Kanada**
Auskunft erteilen:
Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten:
Julius Dörle in Herbolzheim.
Gust. Weisel, Rheinstr. 47, Freiburg.
H. Steppacher, Bertoldstr. 39, Freiburg.

Kauft bei unsern Inserenten!

Katholische Pfarrgemeinde
Emmendingen.

Heute (Samstag) Abend von 8—10 Uhr u. morgen (Sonntag) früh von ½6 Uhr an ist außerordentliche

Beichtgelegenheit

hauptsächlich für Männer. Ein auswärtiger Geistlicher wird abends und morgens Aushilfe leisten. 1941

Emmendingen, den 28. März 1914.

Das kathol. Stadtpfarramt.

Conrad Lutz, Emmendingen
Alleinverkauf
176 der
Sparkochherde
der
Ersten Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer
bekannt für erstklassige Ausführung, bestes Kochen und Backen bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.
Unter jeder Garantie.

Wenn Sie Bedarf haben in feinen Stahlwaren, wie:
Tischbestecke, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Scheeren Pferdescheeren, Haarschneidemaschinen
so kaufen Sie dieselben in vorzüglicher Qualität und billigen Preisen bei 1911

G. Sautter, Messerschmied
Lahr i. B.
Kirchstrasse 3 :-: Kirchstrasse 3

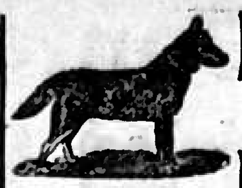
Sämtliche einschlägigen Reparaturen und Schleifereien werden aufs beste ausgeführt. Speziell eingerichtet zum Schleifen von **Pferdescheeren, Haarschneidmaschinen, Papierschneidmaschinenmesser, Scheiben** und **Messer** in Fleischhackmaschinen.

M. Brockmann's Zwerg-Marke

Wer erfolgreich Schweine, Kaninchen, Rinder, Geflügel usw. mästen will, muß unbedingt diese garantiert reine Futterwürze ins Futter mischen. 13 000 freiwillige Zeugnisse bestätigen die vorzügliche Wirkung der „Zwerg-Marke". Ueberall zu haben. Man verlange stets „Zwergmarke" u. hüte sich vor Fälschungen. Echt nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.

Wer sie probiert [...] füttert!

Reisekörbe — Reisekoffer — Handkoffer
Reisetaschen — Plaidhüllen — Beste Qualitäten
empfehle zu äusserst niedrigen Preisen. 1919
M. Markus, Emmendingen. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Hundebesitzer und Hundefreunde!

Die Hundebesitzer von Emmendingen und Umgebung wollen sich zu einem **Vereine** zusammenschliessen. Es werden deshalb alle Interessenten auf 1937

Montag, den 30. März, abends 8½ Uhr

in das Nebenzimmer des **„Hotel Post"** zu einer Besprechung wegen Gründung eines Vereins höflichst eingeladen; auch Damen sind willkommen.

Das vorbereitende Komitee:
W. Allolio, Fabrikdirektor; H. Frank, Veterinärrat; W. Jundt, Buchdruckereibesitzer; A. Klingmann, Finanzsekretär; A. Kramer, Rechtsanwalt; K. Ramsperger, Privat; A. Rist, Oekonom; R. Schmitz, Kaufmann; K. Wagner, Gaswerkdirektor.

Die schönsten und modernsten
Cravatten
sowie grösste Auswahl in
Herren-Wäsche Hosenträger Regen-Schirmen und Stöcken
finden Sie bei
M. Markus, Emmendingen
derselbe ist Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gardinen! Gardinen!
in grösster Auswahl.
Ein Posten weit unter Preis.
Kleinere Reste und Muster zu und unter Selbstkostenpreis.
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen. 1955

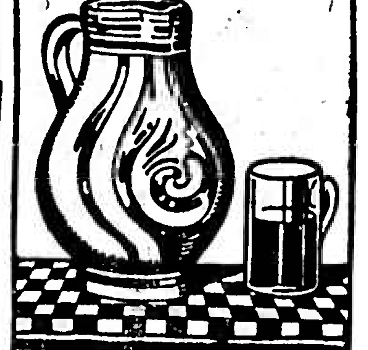
Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademiekurs. Prakt. Uebungskontor.
Sechsklassige Realschule, Vorber. f. das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber. 1112
Neuaufnahme 15. April 1914.

Monatliche Teilzahlung von 6 Mk.
Pfaff- u. Kayser-Nähmaschinen
mit den neuesten Apparaten „weltberühmt."
Wanderer- und Kayser-Fahrräder, nur erste Marken mit langjähriger Garantie.
Franz Frey, Mechaniker
Ettenheim. 661
NB. Reparaturwerkstätte für sämtliche Nähmaschinen und Fahrräder. Reserveteile stets auf Lager.
Wagen u. Gewichte aller Systeme.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.

Rastatter Kochherde
gebr., mit Garantie für guten Zug, billig zu verkaufen.
Strittmatter, Freiburg i. Br., Wasserstraße 18. 1450

Streng diskrete
Auskünfte
über Personen, Mitgift, Lebenswandel, Zivil- und Strafprozesse, Ehescheidungen, Alimente etc. Verbindungen an allen Plätzen der Welt. 1818
O. Reiser, Polizei-Insp. a. D. Detektiv-Institut u. Auskunftei, Stuttgart, Tübingerstr. 16, II
Telefon 8637.



Keine Not im Haushalt
bei Bereitung eines gesunden Familiengetränks (Apfelmost-Ersatz) aus dem beliebten
Heinens Mostextrakt
leichte Herstellung ca. 6 ₰ pr. Lit.
Alleiniger Fabrikant Anton Heinen Pforzheim
Niederlagen überall durch Plakate kenntlich.

Obst-Marmeladen
Gemischte Marmelade
Zwetschgen-Marmelade
Marmelade m. Himbeerkernen
Erdbeer-Marmelade
Kimbeer-Marmelade
Johannisbeer-Marmelade
in Eimern von 2—5 und 10 u. 20 Pfd.
empfiehlt 1751
Hugo Kromer
Emmendingen.

Colosseum
beim Martinstor
(Tramhaltestelle)
Freiburg i. Br.

Nur noch kurze Zeit!
Das beste Programm d. Saison.
Gerber-Duett Stimmenphänomen.
The Braduas mit Radium-Hüten.
Cava de Rena! Sensationell!
La Constanca Kunst! Grazie! Schönheit!
Vorh!
Theo Werner Humorist.
Carolis Elite-Gymnastiker.
8 Tango-Girls vom Alhambratheater in London. Englische Schönheiten.
Biograph.
Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf Ha-ci-fa. Ecke Kaiser- und Salzstraße.
Sonntag 2 große Elite-Vorstellungen 4 und 8 Uhr. Ferner von 11—12½ Uhr Frühkonzert mit Theo Werner!!

Geld-Darlehen ohne Bürg., Ratenrückzahlung, diskret, reell u. schnell von Selbstg. Schlevogt, Berlin. 152, Rosentalerstr. 6. Rückporto.

Rollbahnmaterial
Zentrifugal- und Diaphragmapumpen, Aufzüge, Winden, Laufkrane, Flaschenzüge, Zementrohrformen, Bohrmaschinen, Ambose, Feldschmieden, Schiebkarren, gusseiserne Schachtdeckel und Entwässerungsartikel, sowie alle Werkzeuge und Geräte für Hochbau, Sägewerke, Steinbrüche etc. empfiehlt billigst 1760
Fa. Wilh. Messmer, Villingen.
Fernsprecher 181.

Damen- und Kinderhüte
in grosser Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Alte Hüte werden wieder neu hergerichtet. 1764
Karl Link
Freiburg i. Br., Bertholdstr. 56
zwischen Hauptbahnhof u. Stadt-Theater.

Gute Levatkuchen
ganz und gemahlen, offeriert, 50 Kilo Mk. 7.50, solange Vorrat
B. Bär, Oel- u. Getreidemühle
1769 Heimbach.

Gegen Haarausfall
Brennesselhaarwasser
empfiehlt 80
Hugo Kromer, Emmendingen.

Haben Sie Hühneraugen
verwenden Sie Dr. Gallus Corin
Hugo Kromer, Emmendingen.

Käse-Massen-Versand
Allgäuer Tilsiter Käse ff. Ware Pfd. 60 Pfg., Allgäuer, Limburger Käse ff. Ware Pfd. 39 Pfg.! weil gut und billig, daher einen dauernden enormen Versand ab hier gegen Nachnahme. 71
Ludwig Huith
Memmingen, Postfach 87.

Totsicher!
wirkt Dr. Busleb's extra starkes
Mottenpulver.
Angenehm im Geruch. Unübertroffene Wirkung! Großes Paket 20 Pfg. Nur bei W. Reichelt, Drogerie. 1447

Erfinder!
5884] Rat und Hilfe durch 69
Patentbüro Villingen 7, Tel. 159
15jähriger Erfahrungen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 74 II. Blatt (Evang.: Gideon) Emmendingen, Samstag, 28. März 1914. (Kath.: Guntram) 49. Jahrgang

Der Wert der Zeppelinluftschiffe

so führte Dr. Eckener in seinem Vortrag im Pforzheimer Luftfahrtverein aus — ist ein heikles Thema, das noch nicht so bald aus der öffentlichen Erörterung verschwinden wird. Hätten wir vor etwa 8 Jahren die heutigen Erfolge der Luftschiffahrt gehabt, so hätten wir gesagt: Die Luft ist erobert. Die Fragen, die damals am schwierigsten lösbar erschienen, die der Geschwindigkeit und der Betriebssicherheit, sind heute vollständig gelöst. Ein Zeppelinschiff kommt mit 20 Meter Sekundengeschwindigkeit (das sind 70 Kilometer in der Stunde) gegen jeden Sturm an, wenigstens in horizontaler Richtung. Denn der normale Wind macht nur 5 bis 6, ein Sturm etwa 15 Sekundenmeter. Die Betriebssicherheit war ehemals so gering, daß z. B. bei einer Fahrt von Frankfurt nach Düsseldorf kurz hintereinander alle 3 Maschinen kaput gingen und auch sonst alle Fahrten „blutschwitzender Weise" mit ewigen Zwangslandungen und Motorflickereien gemacht wurden. Heute sind die Zeppelinluftschiffe soweit, daß bei der Fahrt von Wien nach Friedrichshafen die 3 Maschinen 16 Stunden mit voller Tourenzahl gegen den Sturm arbeiteten, ohne auch nur ein einziges Mal auszusetzen. Was das bedeutet: 3 Motoren 16 Stunden lang ohne jeden Schaden, das weiß jeder Automobilist. Die Schwierigkeiten hinsichtlich der Geschwindigkeit und der Betriebssicherheit können heute als überwunden gelten; dafür sind aber neue, größere Schwierigkeiten aufgetaucht, an die man ehemals gar nicht dachte: die wechselnde Sonnenbestrahlung, die Regen- und Schneebelastung und die senkrechten Böen. Eine Erwärmung des Gases durch Sonnenbestrahlung und darauffolgende Abkühlung durch Wolkenbeschattung, Einbruch der Nacht usw. bewirkt einen Gas- und infolgedessen Auftriebsverlust von mehreren hundert Kilogramm. Schnee und Regen können eine Belastung bis zu 2000 Kilogramm hervorrufen. Da aber das Luftschiff allein auf dynamischem Wege, d. h. durch Maschinen und Höhensteuer, 2000 Kilogramm ausgleichen kann, da ferner in der Regel mindestens 2—300 Kilogramm Ballast ausgegeben werden können und die Abnahme der Benzin- und Oelvorräte auch eine erhebliche Erleichterung bewirkt, so ist die Sonnenbestrahlung und Regenbelastung ungefährlich, vorausgesetzt, daß nicht die gefürchteten senkrechten Böen dazu kommen. Wenn ein Luftschiff an einem klaren, windstillen Frühlingstag aufsteigt, dann fängt es in der Höhe auf einmal an zu tanzen, genau wie ein Schiff auf einer schweren Dünung nach dem Sturm. Dieses Tanzen rührt von der über dem Boden erwärmten, aufsteigenden Luft her, und ist schon so stark gewesen, daß die Insassen der Kabinen von den Stühlen fielen. Auch das berühmte „Verneigen" des Luftschiffes über den Städten, das immer unbeabsichtigt ist, hat seine Ursache in den sogenannten „Sonnenböen". Diese schaden nun weiter nichts, wohl aber die eigentlichen Böen. Jetzt im März und April kann man häufig beobachten, wie eine schwarze Wolkenwand heraufzieht. Die Luft ist völlig ruhig. Auf einmal bricht ein Sturm los, als sollten alle Dächer abgedeckt werden. Dann folgt ein Regenschauer und hintennach ist wieder das schönste sonnige Wetter. Das ist eine richtige Böe im meteorologischen Sinne, und eine solche ist sehr bedenklich. Vor ihr steigt ein Luftstrom mit großer Heftigkeit in die Höhe bis zu etwa 1100 Meter, fegt dann oben über die Bö weg und stürzt hinter ihr mit ebensolcher Heftigkeit herab, wobei er dann einen Regenschauer mit sich reißt. Gerät ein Luftschiff in eine solche Bö, so wird es mit in die Höhe gerissen und dann wieder zu Boden gedrückt. So war es, als wir auf den Bäumen des Teutoburger Waldes landeten. Solchen Böen kann man aber ausweichen, da sie meist keinen großen Umfang haben und als schwarze Wolke leicht zu erkennen sind. Sind sie so zahlreich nebeneinander, daß man sie nicht umfahren kann, so fährt man „unten durch", indem man sich nur etwa 50 Meter über dem Erdboden hält. Die aufsteigenden und absteigenden Luftströme haben dort noch nicht die ausgesprochen senkrechte Richtung, sondern fließen seitlich zu oder ab, und wagrechte Luftströme sind für das Luftschiff bekanntlich leicht zu überwinden. Nach dem Unglück im Teutoburgerwald bin ich unter zahlreichen Böen durchgefahren und jedesmal glatt, ohne Schaden zu nehmen. Durch eine unglückliche Verkettung widriger Umstände ist aber doch noch einmal ein Zeppelinkreuzer einer Bö zum Opfer gefallen: Das Marineluftschiff L 1 bei Helgoland. L 1 war damals im September erst in Hamburg eine Viertelstunde in der Sonne gelegen, dann über Cuxhaven in Regen gekommen, dann nochmal über Helgoland in Regen und Nebel und hatte wahrscheinlich kaum noch Ballast, als er in die Bö geriet. Unten durch zu fahren wagte der Kapitän nicht, da er auf die im Nebel unsichtbaren Panzerschiffe zu geraten fürchtete; er gab vielmehr den Befehl: 100 Meter höher. Das Luftschiff wurde von der Bö erfaßt, 1200 Meter hoch gerissen, und dann wieder aufs Meer hinabgeschleudert. Mit 70 Kilometer eigener und 70 Kilometer Wind-, zusammen 140 Kilometer Geschwindigkeit prallte es auf das Wasser und wurde sogleich wie eine Harmonika zusammengedrückt. Wäre es nicht mit dem Wind, sondern gegen den Wind aufs Wasser gekommen, so hätte es sich noch stundenlang halten können und alle Insassen wären gerettet worden. Diesem Unglück gegenüber stehen nun 200 Fahrten, die die Schiffe der Delag fast täglich und bei jedem Wetter gemacht haben. Das muß man sich bei Urteilen über die Zeppelinschiffe immer vor Augen halten.

Was nun die Verwendbarkeit der Luftschiffe betrifft, so werden sie sich natürlich nie für den Nahverkehr eignen, z. B. von Pforzheim nach Karlsruhe. Aber im Fernverkehr haben sie eine Zukunft. Einer meiner Lieblingsgedanken war es immer, eine Luftlinie von Southampton nach Berlin im Anschluß an die großen Ozeandampfer einzurichten. Die Luftschiffe würden diese Strecke, zu der man heute 25 bis 26 Stunden braucht, in 9 bis 10 Stunden zurücklegen, und es würden sich sicher immer Leute finden, die das Luftschiff benützen würden, um 16 Stunden zu sparen, und die diesen Betrieb lohnend machen würden. Auch für den Verkehr von Marseille nach Alessandrien wären die Zeppelinluftschiffe geeignet, und die Zeppelingesellschaft könnte das dazu nötige Schiff mit 5 Motoren, wenn es heute bestellt wird, sofort bauen und liefern. Mit 5 Motoren und entsprechender Größe des Schiffes wäre jede Gefahr beseitigt, vorausgesetzt, daß an den Landungsstellen die heute einzig brauchbaren drehbaren Hallen vorhanden sind. Allerdings dürfen und wollen wir heute aus politischen Gründen mit unseren Zeppelinschiffen noch nicht ins Ausland gehen; sonst stünde dem Ausbau internationaler Luftschifflinien nichts im Wege. Es wird auch kommen, wenn sich die Delag solange über Wasser halten kann.

Die militärische Brauchbarkeit der Luftschiffe ist beschränkt. Hier mußten wir viel Wasser in den ehemals schäumenden Wein der Begeisterung gießen. Daß die Kriege der Zukunft in der Luft geführt und ganze Länder durch Bombenwürfe zerstört werden könnten, wie es in Romanen zu lesen stand — das sind Phantasien. Das Luftschiff kann nicht einmal die Kavallerie in der Aufklärung ersetzen. Für die Nah-Aufklärungen während der Schlacht werden hauptsächlich die Flieger in Betracht kommen, und das Luftschiff nur für die Fern-Aufklärung über den Gesamtaufmarsch des Heeres. Außerdem sind den Luftschiffen gefährliche Feinde entstanden in den Ballonabwehrkanonen, die verteufelt hoch und sicher schießen, und in den Fliegern, die mir weniger gefährlich erscheinen. Das Luftschiff hat nämlich eine größere Steigfähigkeit als das Flugzeug und kann diesem deshalb leicht entrinnen. Bei dem Wettbewerb auf dem Mainzer Sand stieg das Zeppelinschiff in 4¼ Minuten, nur dynamisch, ohne Ballastabgabe, auf 1000 Meter. Der Flieger Hirth erreichte 500 Meter in 5½ Minuten. Das Luftschiff steigt also mehr als doppelt so schnell. Gesetzt den Fall, das Luftschiff ist bereits von einem Flugzeug überflogen, so ist es nach meiner Ansicht leichter, von der oberen Plattform des Luftschiffes das Flugzeug herunter zu schießen als daß der Flieger mit seinen erfahrungsgemäß unsicheren Bombenwürfen das Luftschiff trifft. Die Flieger bestreiten es zwar. Im Ernstfalle wird es wohl Temperamentsache des einzelnen sein, wer Sieger bleibt.. Im Gegensatz zum Flugzeug ist auf jeden Fall der Bombenwurf vom Luftschiff sicherer. Bei den jüngsten Uebungen in Döberitz wurde mit 4 Würfen aus 1500 Meter Höhe eine Bahnhofanlage derart zerstört, daß sie nicht vor 2 bis 3 Tagen wieder brauchbar hätte hergerichtet werden können. Das läßt annehmen, daß im Dunkel der Nacht die beleuchteten Bahnhöfe im Feindesland ein leicht erreichbares Ziel abgeben. Bei Wurfversuchen über der Elbmündung haben wir aus 100 Meter die kleinen roten Bojen innerhalb 1 Meter Umkreis getroffen, und das heißt, daß wir über Schiffen sogar genau in den Schornstein zielen und treffen könnten. Im übrigen brauchen wir für militärische Zwecke schnelle, hochfliegende Luftschiffe, die bis zu 2000 Meter eine leichte Steigfähigkeit besitzen.

Diese Ausführungen Dr. Eckeners sind gewiß nicht opti-

Das ist die wahre Frühlingszeit,
Der Erde Himmelsseligkeit,
Wenn ein Herz das andre sucht und findet
Und sich zu einem Herzen verbindet,
Nach ihm sich sehnet und ringt und strebt,
In ihm sein eignes Leben lebt,
Und dann am allerglücklichsten ist,
Wenn es im andern sich vergißt. Hoffmann.

Garten- u. Blumenpflege im April.

Im April sind alle Frühlingsarbeiten mit erhöhtem Eifer zu betreiben; denn überall sproßt und sprießt es mit staunenswerter Schnelligkeit, und so gewaltig das Wachstum fortschreitet, so mächtig mehrt sich die Arbeit im Garten. Der April ist ebenfalls einer der Hauptmonate, wenn nicht der wichtigste für das Säen und Pflanzen; alle Arbeiten, die im März hätten ausgeführt werden können, sind jetzt noch zu erledigen.

Jetzt ist die Hauptzeit für Aussaaten ins Freie an Ort und Stelle, so für Kohl-, Steck-, Salat- und Mairüben, Mairettiche, Mangold, Pastinaken, verschiedene Gewürz- und Küchenkräuter u. a. Folgeaussaaten alle 8—14 Tage von Erbsen, Spinat, Radies, Dill, erste Aussaat früher Sorten Bohnen an geschützten Stellen, Gurken, Kürbis, Melonen, auch Bohnen in Töpfe (nur halbvoll mit Erde) legen, um Material zum späteren Auspflanzen zu gewinnen. Auspflanzen der im Mistbeet oder Zimmer bereits vorgezogenen, genügend abgehärteten Gemüse- und Blumen-Pflänzchen in die vorbereiteten Beete. Dabei sachgemäß verfahren, Wurzeln nicht umbiegen, gut andrücken; bei trockener Witterung ist reichlich vor- und anzugießen. Zu dicht stehende Sämlinge von früheren Aussaaten verdünnen. Den Mistbeeten fortgesetzt Aufmerksamkeit widmen, je nach der Witterung reichlich lüften; es wird schon möglich sein, die Fenster stundenweise abzunehmen. Bereits bepflanzte Beete behacken, düngen, bewässern. Man beginnt mit der Anlage von Spargelbeeten (kostenlose Kulturanleitung kommen lassen), pflanzt noch Rhabarber und Erdbeeren, auch noch Johannis- und Stachelbeeren, selbst wenn sie bereits etwas ausgetrieben haben, wie dies auch bei den meisten Gehölzen noch geschehen kann. — Im Obstgarten kann ebenfalls noch gepflanzt werden, auch noch veredelt, ausgelichtet, geschnitten, geritzt, geschröpft und formiert, soweit es noch notwendig ist. Der Kampf gegen Ungeziefer und allerhand Schädlinge wird fortgesetzt, Schutzmaßregeln gegen den Knospenverbiß durch Spatzen usw. getroffen, auch auf den Beeten mit Salat, Erbsen usw. Das Spannen schwarzer Zwirnsfäden hat sich gut bewährt. Wo der Erdfloh leicht auftritt, sind die Aussaatbeete rechtzeitig mit Sand und Kalkstaub zu bestreuen und feuchtzuhalten.

Mit der Aussaat von Grassamen zur Anlage von Rasenplätzen kann gegen Ende des Monats ebenfalls begonnen werden. Man wähle dazu einen windstillen, nicht sonnigen Tag, streue auf die gut vorbereitete und abgeharkte Fläche (besonders geeignet ist gut gelockerter aber fester Boden) den Samen recht gleichmäßig aus, harke ihn leicht ein und trete dann mit Trittbrettern fest. Es gibt für jede Lage und Bodenart besondere Grassamen-Mischungen; man hüte sich vor der Verwendung minderwertigen Samens. Ist das Gras ca. 5 Zentimeter hoch, wird es zum ersten Male geschnitten, am zweckmäßigsten mit der Sense oder Sichel; später findet die Rasenmähmaschine möglichst oft Anwendung. Je öfter geschnitten und je mehr gewalzt und reichlich bewässert wird, desto fester, üppiger und ausdauernder wird der Rasen. Aeltere Rasenflächen sauber erhalten, schlechte Stellen auflockern und neu besäen; stärkere Moosbildung wird durch Eisenvitriol, gut zerstampft (½ Kilo auf ca. 12—15 Quadratmeter) vertrieben. Die Rasenkanten sind immer scharf abzustechen. Die sogenannte Paradiesrasen-Mischung ist zur Anlage von Blumenwiesen zu empfehlen.

Im Ziergarten muß großes Saubermachen stattfinden; bis Ostern will ja möglichst jeder Gartenfreund Ordnung haben. Die Winterschutzhüllen werden nun entfernt werden können. Gladiolen, Iris, Montbretien, Schwertlilien und andere Knollen und Stauden sind zu pflanzen. Wir können ins Freie aussäen: Alyssum, Anthemis, Agrostis, Bromus, Briza, Calendula, Gilia, Godetia, Gartenmohn, Kornblumen, Lathyrus (wohlriechende Edelwicken), Lupinen, Nigellen, Nemophila, Phacelia, Kapuzinerkresse u. a. m.

Bei den Zimmerpflanzen gibt es jetzt ebenfalls reichlich Arbeit; das Umpflanzen und Reinigen der Pflanzen u. Töpfe ist durchzuführen. Das Umpflanzen gesunder, kräftiger Zimmerpflanzen ist einfach und bekannt; kranke und durch die Winterhaft beschädigte müssen wie kranke Menschen auf Diät gesetzt werden. Die schlechte Erde wird samt den schlechten Wurzeln entfernt, der neue Topf wird kleiner als der bisherige genommen und eine leichtere Erde gegeben. Gießen möglichst einschränken, Düngen bis nach der Gesundung ganz unterlassen, es sei denn, daß die Pflanze durch Hunger erkrankt ist, also zu wenig Nahrung in der alten Erde erhalten hatte. Kübelpflanzen, die man nicht umpflanzen will, erhalten, nachdem ein Drittel der alten Erde entfernt ist, neue, kräftige Erde aufgefüllt. Es können noch Stecklinge von fast allen Zimmerpflanzen gemacht werden; man sät noch aus, verstopft die aus früheren Aussaaten gezogenen Sämlinge. Gegen Ende des Monats werden die Vorbereitungen zum Hinausbringen ins Freie getroffen; es ist also vorher allmähliges Abhärten vorzunehmen. Auch bereite man die Balkonkästen, Ampeln usw. zur Bepflanzung vor; gute, reichlich mit Hornspänen gemischte Erde ist Hauptsache. — Abgeblühte Blumenzwiebeln werden trocken gestellt, abgetriebene Blütenpflanzen, z. B. Deutzien, Flieder, Prunus stark zurückgeschnitten und später ins Freie ausgepflanzt.

Der vorbereitenden Arbeiten gibt es im Garten jetzt so viele, daß an alle hier nicht erinnert werden kann; hoffen wir, daß gutes Gartenwetter Gelegenheit zur flotten Erledigung bietet, denn vieles, was jetzt nicht vorgenommen wird, ist später schwer oder gar nicht mehr nachzuholen.

J. C. Schmidt, „Blumenschmidt", Erfurt D.

mistisch. Umsomehr darf man deshalb ihnen vertrauen, und die Mutlosigkeit, die nach den letzten schweren Zeppelinunfällen wohl manchen ergriff, dürfte heute mit zunehmender Entfernung von den Ereignissen weniger berechtigt erscheinen.

Deutscher Reichstag.

(248. Sitzung vom 27. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Konkurrenzklausel.

Staatssekretär Lisco legt in längerer Erklärung nochmals den Standpunkt der Regierung dar. Diese sei zum Entgegenkommen bereit, könne aber in zwei Punkten die Kommissionsbeschlüsse nicht annehmen, nämlich den Beschluß, der die Zulässigkeit der Konkurrenzklausel abhängig macht von einer Gehaltsgrenze von 1800 Mark und den weiteren, der die Erfüllungsklage auf die Vertragsstrafe selbst beschränkt. Wenn der Entwurf nicht zustande kommt, so ist dies im Interesse der Handlungsgehilfen nur zu bedauern. Die Verantwortung dafür aber fällt auf die Verbände der Handlungsgehilfen und auch auf den Reichstag.

Es entspinnt sich dann eine Geschäftsordnungsdebatte. Der Abg. Trimborn (Ztr.) beantragt nach dieser Erklärung der Regierung, die Debatte bis nach den Osterferien zu vertagen. Nach längerer Debatte hierüber wird die Vorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgesetzt. Dann werden Petitionen beraten. Eine Petition der Grenzbewohner im Regierungsbezirk Aurich, die wünschen, daß ihnen wieder wie vor 1896 gestattet werde, Waren zum Verbrauch im eigenen Haushalt über die holländische Grenze einzuführen, wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Die nächste Petition betrifft den heimlichen Warenhandel der Beamten. Der Vorstand der Rabattsparvereine Deutschlands und die Handelskammern zu Flensburg und Siegen fordern Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, die Konservativen Ueberweisung als Material. Da der Antrag der Konservativen abgelehnt wird, zweifelt Abg. Dr. Oertel (Kons.) die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Das Präsidium stellt fest, daß das Haus beschlußunfähig ist. Präsident Dr. Kämpf beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr, an mit der Tagesordnung: Petitionen. Der Präsident entläßt das Haus mit den besten Wünschen für das Osterfest.

Badischer Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 26. März. Heute vormittag hielten die Erste und Zweite Kammer Sitzungen ab. Die Erste Kammer erledigte Teile aus dem Budget des Staatsministeriums und des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. In der Debatte wurde u. a. auf den großen Andrang zum juristischen Beruf hingewiesen. Staatsminister Dr Freiherr v. Dusch sagte, daß dieser starke Zudrang auch die Regierung mit großen Bedenken erfülle. Weiter fand Erwähnung der „Fall Stritt", wobei von dem Oberbürgermeister Hermann aus Offenburg dem früheren Oberbürgermeister Stritt Worte der Anerkennung für seine Bruchsaler Tätigkeit ausgesprochen wurde. Der Staatsminister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Erregung über den Fall sich legen werde, nachdem Herr Stritt sich im Karlsruher Landgericht schnell eingearbeitet habe. Weiter erledigte die Erste Kammer einige Petitionen. Sie wird ihre nächste Sitzung am Mittwoch, den 1. April, vormittags 10 Uhr, abhalten und sich mit dem Landwirtschafts-Budget beschäftigen.

Die 2. Kammer setzte die Beratung des Voranschlags über die Forst- und Domänendirektion fort. In der Debatte wurden Personalfragen und die Grundsätze unserer Forstwirtschaftspolitik besprochen. Während von einer Seite eine Vermehrung der Stellen gewünscht wurde, sprachen sich andere Redner dagegen aus, auch der Finanzminister, der in einer längeren Rede auf die vielen Wünsche und Anregungen einging. Minister Dr. Rheinboldt betonte dabei, daß die Forstassessoren verhältnismäßig rasch in die Vorstandsstellen einrücken. Die Verwendung von ausländischer Gerste in der Staatsbrauerei Rothaus, die von einem Redner getadelt worden war, sei notwendig, da die einheimische Gerste für die Bierherstellung nicht immer genüge. — Im Laufe der Debatte waren 2 Anträge eingegangen, ein nationalliberaler, in einem Nachtrag zum Staatsvoranschlag die Mittel für die Anstellung von drei weiteren Beamten der Forstverwaltung anzufordern, und ein weiterer Antrag verschiedener Abgeordneter, das System der Regiejagden aufzuheben und die in Betracht kommenden Domänenjagden zu verpachten. — Am Nachmittag setzt das Haus die Beratung fort.

oc. **Karlsruhe**, 27. März. Die 2. Kammer beendete in ihrer heutigen Nachmittagssitzung die Beratung des Voranschlags der Forst- und Domänenverwaltung. Zu Beginn der Sitzung wurde von den Vertretern der Forst- und Domänenverwaltung auf die in der Debatte vorgebrachten Fragen geantwortet. Besonders wurde betont, daß die Regierung die Regiejagden beibehalten wolle. Im Laufe der Debatte wurde dann ein Antrag von dem Abg. Göhring (Natl.) eingebracht, der wünscht, den Antrag Kopf (Ztr.) dahin abzuändern, daß die Regiejagden nicht vollständig abgeschafft werden, sondern daß die Regierung das System der Regiejagden nur einschränke und diese Jagden da, wo besondere Gründe vorliegen, beibehält. — Ueber die verschiedenen Anträge entspann sich eine ziemlich lebhafte Aussprache. In der Einzelberatung der Position Forst- und Domänenverwaltung ergriff niemand mehr das Wort. Bei der Abstimmung der Anträge wurde der Antrag Wagner über eine Beamtenvermehrung abgelehnt, ebenso der Antrag Göhring (Natl.) über die teilweise Beibehaltung der Regiejagden. Der Antrag Kopf (Ztr.), die Regiejagden ganz aufzuheben, wurde mit Mehrheit angenommen. Dann war die Tagesordnung erledigt und Präsident Rohrhurst entließ das Haus in die Osterferien, die bis Dienstag, den 21. April dauern. In seiner ersten Sitzung nach den Ferien wird das Haus Petitionen beraten, und dann den Voranschlag des Kultusministeriums und hierauf denjenigen des Eisenbahnbaues aufnehmen.

Die Reichstagsstichwahl in Borna-Pegau.

Der Sozialdemokrat gewählt.

Borna, 26. März. Bei der Reichstagsersatzstichwahl im 14. sächsischen Wahlkreis Borna-Pegau erhielten v. Liebert (Rp.) 12 781, Ryssel (Soz.) 14 321 Stimmen; ungültig sind 198 Stimmen. Ryssel (Soz.) ist somit gewählt. (Bei der Wahl am 17. März wurden für Ryssel (Soz.) 12 077, für v. Liebert (Rp.) 8612 und für Nitzschke (Natl.) 6512 Stimmen abgegeben. — Die Wahlbeteiligung ist nach den vorliegenden Ziffern sehr rege gewesen).

Borna, 27. März. Der unterlegene Kandidat der bürgerlichen Parteien, Generalleutnant von Liebert hat an seine Wähler ein Dankschreiben gerichtet, in dem er sagt Ein Teil der liberalen Wähler hat nach dem Resultat der Hauptwahl den den bürgerlichen Parteien zugehörenden Wahlkreis an die Sozialdemokratie verraten. Wir haben unsere Schuldigkeit getan und haben uns nichts vorzuwerfen. Ich danke allen Wählern, die sich um einen bürgerlichen Vertreter bemüht haben, herzlich. Es lebe das Vaterland!

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 26. März. In der Karlsruher Zeitung erschien heute abend folgendes amtliches Dementi: „Die vom Berliner Korrespondenten des Neuen Stuttgarter Tageblatts verbreitete Nachricht, der Großherzog von Baden habe dem Kaiser Bedenken gegen die Ernennung des Staatsministers v. Dallwitz zum Statthalter der Reichslande mitteilen lassen, beruht vollständig auf Erfindung." (Die Nachricht war auf den ersten Blick so wenig wahrscheinlich, daß wir von einer Verbreitung Abstand genommen hatten. D. R.).

oc. **Knielingen** (A. Karlsruhe), 26. März. Dem Gemeinderat Knielingen wurd die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie von 18 Fohlen im Gesamtwert von 5000 Mark und 82 anderen Sachgewinnen im Gesamtwert von 1000 Mark, bei der 10 000 Lose, das Stück zu einer Mark ausgegeben werden, erteilt.

oc. **Ettlingen**, 26. März. Ein heiteres Stückchen über einen „Heiratsschwindler" wird von hier im Mittelbadischen Kurier berichtet: In einer Zeitung erschien eine Heiratsanzeige, in welcher ein junges hübsches Mädchen mit 30 000 Mark Vermögen eine passende Partie suchte. Postlagernde Adressen waren nach Ettlingen zu richten. Statt dieses Fräuleins erschien aber ein älterer Herr am Schalter, um die eingegangenen Offerten abzuholen. Das mußte auffallen. Die Annahme, daß man es mit einem Vertreter der weitverbreiteten Kaste der Heiratsschwindler zu tun habe, war leicht gegeben und schien gerechtfertigt. Zu seiner großen Ueberraschung wanderte der Herr zur Einvernahme aufs Amtsgericht, als Ergebnis der Untersuchung stellte sich aber heraus, daß das Vermögen von 30 000 Mark wirklich vorhanden ist — und daß ein fürsorglicher Vater die Liebesbriefe in Empfang genommen hat, um seinem Töchterlein auf Ostern einen Bräutigam zu schenken. Dafür mußte er sich selbst einige Zeit „gefangen" geben. Tableau!

oc. **Offenburg**, 26. März. Die Stadt beabsichtigt die Schaffung einer zweiten Bürgermeisterstelle. Diese bestand früher schon einmal, wurde aber nach der Pensionierung des zweiten Bürgermeisters Adrion in die Stelle eines Rechtsrats umgewandelt.

oc. **Offenburg**, 25. März. Zu Beginn dieser Woche fand hier die Generalversammlung der „Verkaufsvereinigung der badischen Schälwaldbesitzer" statt. Die Versammlung richtete am Schlusse an den Badischen Bauernverein die Bitte, im Sinne einer Resolution tätig zu sein, die u. a. betont: Die Verkaufsvereinigung ist der Ueberzeugung, daß mit einem Quebrachozoll allein die Lage der Schälwaldbauern nicht gehoben werden kann. Einen wirklichen Schutz der inländischen Eichenrinde erwarten die Schälwaldbauern an erster Stelle von der Einführung eines genügend hohen Schutzzolles auf inländische Eichenrinde, vom Festhalten der Militärbehörden an der ausschließlichen Verwertung von eichenlohgarem Leder und von der Einführung einer Deklarationspflicht der jeweils angewandten Gerbmethode durch entsprechende Stempelung des Leders. Außer diesen das Reich betreffenden Fragen kommt auch eine Reihe von Maßnahmen der badischen Landesbehörden in Betracht. Die Schälwaldbesitzer erwarten von der Gr. Regierung, daß sie kein ihr geeignet erscheinendes Mittel zur Beseitigung der unhaltbaren Zustände im badischen Eichenschälwaldbau unversucht lassen wird.

oc. **Singen a. H.**, 26. März. Der katholische Stadtpfarrer Ruf erhielt im November vorigen Jahres einen Brief, in welchem ihm wegen politischer Betätigung bei den Landtagswahlen mit dem Tode gedroht wurde. Die Staatsanwaltschaft hat nun aufgrund von Gutachten verschiedener Schriftsachverständigen gegen den Schützenwirt Kohlhammer in Singen Anklage erhoben.

Badischer Gerichtssaal.

oc. **Karlsruhe**, 26. März. Wegen raffinierten Heiratsschwindels hatte sich der Hausierer Lud. P. Schömbs von Frankfurt a. M. vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, der verheiratet und Vater von 4 Kindern ist, schrieb auf ein Heiratsinserat einer Köchin einen Brief, in welcher er ihr Liebe und Ehe anbot. Er schwindelte der Heiratslustigen vor, er wäre Beamter in Darmstadt mit einem recht schönen Gehalt. Die Köchin fiel auf den Schwindel glänzend herein und es gelang dem Schömbs, der Köchin ein hübsches Stückchen Geld abzunehmen. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

oc. **Mannheim**, 26. März. Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter Michael Stephan aus Roßdorf, der aus einem Drahtseilbahnwagen des Porphyrwerks Dossenheim einen größeren Geldbetrag herausgenommen hatte, zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Mannheim, 26. März. Die Strafuntersuchung gegen den bayrischen Landtagsabgeordneten Abresch lautet auf Betrug in Höhe von 2 Millionen Mark, auf Entführung und Vernichtung einer Urkunde. Für Abrisch sind nun sieben Rechtsanwälte in Mannheim tätig, zwei aus München, die übrigen aus Mannheim und aus pfälzischen Städten.

Unwetter-Nachrichten.

Christiania, 27. März. In Tavanger verschwand eine ganze Straße mit einer Allee von großen Bäumen dadurch, daß der Binnensee Bredevand über seine Ufer trat. Die schönsten Teile der Stadt sind in Gefahr, ebenso die Eisenbahngleise in der Nähe der Ueberschwemmungsstelle. Ein glücklicher Zufall ist es, daß kein Menschenleben dabei verloren ging.

Stürme im Aermelkanal.

Paris, 26. März. Seit mehreren Tagen herrscht ein furchtbarer Sturm im Aermelkanal und an der französischen Westküste. Wie aus Brest gemeldet wird, ist das Fischerboot Auge Gabriel eine Meile von der Küste entfernt gesunken. Die 11 Mann starke Besatzung ertrank bis auf 3 Mann, die sich an schwimmenden Balken festhielten, bis man sie nach stundenlangen Bemühungen aus ihrer Lage befreite. Zwei weitere Fischerboote mit je 4 und 5 Mann Besatzung werden vermißt. — Eine schreckliche Ueberfahrt hat der Viermaster „Quevilly" zu bestehen gehabt, der am 4. März aus Newyork abgefahren war. Sämtliche Masten wurden infolge des Sturmes vernichtet und er konnte sein Ziel unter den Fährnissen nur mit Hilfe von Notmasten erreichen. Mehrere Matrosen wurden von den Wellen über Bord gespült und ertranken.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 27. März 1914.

Brotpreise:				Brotmehl			18 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	56 Pf.		Milch	1 Liter	22	"
Roggenbrot	"	—	"	Kartoffeln alte	20	"	—
Schwarzbrot	2	52	"	" neue	20	"	110
Fleischpreise:				**Futtermaterialien:**			
Ochsenfleisch	½ Kg.	96 Pf.		Heu	1 Zentner	Mk.	3.00
Rindfleisch	" "	96	"	Stroh	1	"	2.60
Kalbfleisch	" "	100	"	**Seefische:**			
Hammelfleisch	" "	95	"	Lachs	1 Pfd.		20 Pfg.
Schweinefleisch frisch	" "	90	"	Schellfisch	" "		40
" geräuchert	" "	120	"	Merlans	" "		20
Schweineschmalz	" "	95	"	Bratschellfisch	" "		20
Viktualien.				Rotzungen	" "		50
Butter	" "	185	"	Hecht	" "		—
4 Stück Eier		32	"	Steinbutt	" "		—
Weißmehl	½ Kg.	22	"				

Kurse der Frankfurter Börse

vom 26 März 1914.

Staats-Anleihen.			
3½% Deutsche Reichs-Anl.	86.25	4% 94er Rumänier Rente	85.50
3% "	77.20	4% 1902er Ruff. Staats-Anl.	89.80
4% Bad. Staats-Oblig.	97.30	4½% 1905er dergl.	97.80
3½% alte dergl. in Mark	86.30	4% Ungar. Gold-Rente	82.50
4% Oestr. einh. Rente	82.60	4% " Kronen-Rente	82.—
4% " Gold	87.4	4½% 1898er Chinesen	89.90
3% Portugiesen	61.70	5% äußere Mexik. in Gold	84.40
5% Rumänier-Rente v. 1903	100.20	4½% Japaner	—.—
Eisenbahn-Obligationen.			
3% alte österr.-ungar. Staatsbahn Prior	74.75	4% Warschau-Wiener-Prior X	87.—
4½% ll. Anatl. Eisenbahn-Prior	90.10		
Pfandbriefe und diverse Obligationen.			
4% 1918er Hamburger Hyp.-Bank	94.50	4% 1912er Rhein. Hyp.-Bank	94.—
		3½% 1914er "	84.20
		4% Eisenb. Rentenbank-Oblig.	94.25
Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.			
Dresdner Bank	158.75	Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien	—.—
Deutsche Bank	259 ⅞		
Diskonto-Kommandit	196 ¼	Bochumer Guß-Aktien	223.75
Darmstädter-Bank	123.—		
Mittelmeer-Eisenbahn ital.	—.—	Laurahütte-Aktien	155.—
Geldsorten.			
Englische Sovereigns	20.45	Schweizer Noten	81.05
Zwanzig Frankenstücke	16.26	Italienische Noten	80.95
Französische Noten	81.15	Englische Noten	—.—

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Samstag, den 28. März, nachm. 2 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. (Stadtpfarrer Körber).

Sonntag, den 29. März (Sonntag Judika). 9 Uhr vorm.: Konfirmation beider Abtl. (Stadtpfarrer Körber und Stadtpfarrer Braun). Hierauf: Feier des hl. Abendmahls mit unmittelbar vorangehender Beichte. Kollekte zugunsten der badischen Bibelgesellschaft. — 11.45 Uhr vorm.: Taufen. — 2 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst (Stadtpfarrer Braun).

Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst. (Stadtpfarrer Körber).

Innere Mission. Evangel. Gemeindehaus. Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 29. März (5. Fastensonntag). 5.30 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — 7 Uhr morgens: hl. Kommunion und Frühmesse. — 9.30 Uhr vormittags: Hochamt mit Predigt. — 1.30 Uhr nachmittags: Rosenkranzandacht (Mag. S. 421). — 2 Uhr nachmittags: Christenlehre. — 2.30 Uhr nachmittags: Erstkommunion-Unterricht. — 7.30 Uhr abends: Fastenpredigt mit Segensandacht.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Das natürlichste und deshalb beste Mostersatz-Produkt ist: Etters Fruchtsaft Marke Schnitter. Im eigenen Vorteile sollte der Konsument nur dieses Erzeugnis kaufen.

Verkaufsstellen: **Emmendingen:** Xaver Schindler; **Endingen:** Ernst Lohmüller; **Ettenheim:** M. Welte; **Grafenhausen:** Josef Gruber; **Holzhausen:** Fz. Köpfer; **Kenzingen:** August Harscher und Emil Brack, Floradrogerie; **Kippenheim:** Otto Bohnert; **Ringsheim:** Jos. Weber, Carl Elble; **Rust:** Küfermeister Busshardt; **Breisach:** Chr. Storz; **Sasbach:** Franz Weber; **Vörstetten:** Fritz Ritter; **Wyhl:** Albert Harter.

Trauringe Gold, gest., kaufen Sie am vorteilhaftesten in allen Preislagen und Formen von **Mk. 5.—** an pr. Stück bis zu den feinsten Sorten im **Trauringhaus** 3551

bei **Jos. Sellnacht**, Uhrmacher u. Juwelier, **Freiburg i. B.**, 7 Eisenbahnstr. 7.

Emmendingen. Am Donnerstag, den 2. April. **Vieh- und Schweinemarkt.**

Ettenheim. Am Mittwoch, den 1. April. **Schweinemarkt.**

Kauft bei unseren Inserenten!

Jacken, lange Paletots u. Frauenmäntel

1916

in schwarz Kammgarn, Tuch, Popelin, Alpaka, Gloria und Eolienne finden Sie in bekannt denkbar grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Lahr, Markstr. 41. im **Spezialgeschäft** bei **Alfred Droll.**

— 5 Prozent Rabattmarken. —

Hand-Verkauf.

Die Gemeinde **Sexau** versteigert am **Montag**, den 30. März **ds. Js.**, nachmittags 3 Uhr, im Rathause ca. 40 Rubikmeter 1847

Mauerland

in der Gemeindekiesgrube.

Der Gemeinderat:

Kaiserstr. 95/97 Salzstrasse 2. **Freiburg i. Br.** Kreuzpunkt sämtl. Tramlinien.

Restaurant Fahnenberg

Bekannt für gute Küche und Keller.

Parterre: Grosse renovierte Lokalitäten. — Eine Treppe hoch: — Restaurant, Speisesaal, Billards, Gesellschaftszimmer. —

Mittagessen 1.40, 2.20 und höher. 814

Binding's Exportbier, Frankfurt a. M. Münchner Mathäser.

Grosses Lager reiner selbstgezogener Weine.

Treffpunkt der Emmendinger u. Umgebung. Norbert Müller.

Ueberzeugen Sie sich!

Sie kaufen gut und billig 949

vollständ. Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Möbel aller Art, Kleinmöbel, Polstermöbel, Eisenbetten, Kinderbetten, Teppiche, Vorhänge Messinggarnituren, Rosshaare, Bettfedern und Daunen.

Grosses Lager. **Möbelhaus** Grosses Lager.

Albert Metzger, Freiburg i. B.

Telephon Nr. 2229 Klarastrasse Nr. 3

Leiterwagen

alle Grössen

und bekanntstärkster Ausführung halte stets grosses Lager per Stück Mk. 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ b. Mk. 15⁰⁰ Einzelne Räder u. sonstige Ersatzteile billigst.

Versand auch nach Auswärts.

M. Markus, Emmendingen.

Markgrafenstrasse II.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 1471

Gras- und Kleesamen

empfiehlt 1443

Gärtnerei Hambrecht

Emmendingen.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere 662

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1912/13 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für j. Leute v. 16—30 Jahren.

Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtig.; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

20. April 1914.

Persil

wäscht und schont

Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

„Ventzki"-Kultivatoren

„ -Ketteneggen

„Ulmer" stählerne Pflüge

„Fahrs" neue Jauchepumpe

sowie sämtl. landwirtschaftlichen Maschinen finden Sie in grösster Auswahl bei

H. Falk, Abt. Maschinen

Emmendingen i. Br.

Verlangen Sie bitte Preislisten oder besichtigen Sie mein Maschinenlager. 1852

liegt auf der Hand, daß

Sie **elektrische Beleuchtungskörper** am vorteilhaftesten kaufen im

Spezialhause Mayer & Hanser

Freiburg i. Br. — Günterstalstr. 25/27. 66

Grösste Auswahl.

Spar-Kochherde!

aus der ersten Darmstädter Herdfabrik Gebr. Röder aus Schmiedeeisen, Gusseisen, Email, Mayolika

ca. 550000 Stück im Gebrauch

32 mal erste Preise

Volle Garantie für tadellose Konstruktion, braten und backen eines jeden Herdes, franko Lieferung jeder Bahnstation

Alleinverkauf: **Gebr. Weil, Emmendingen.**

en gros Spezialversandhaus für Oefen und Herde. Telefon Nr. 16. en detail

Zahn-Atelier

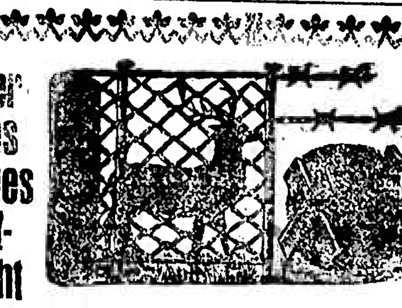
J. Fuchs, Dentist

Künstl. Zähne. Plombieren. Zahnziehen etc.

Marktplatz **Emmendingen** *vis-à-vis Hotel Post*

Behandlung sämtlicher Krankenkassen-Mitglieder von Emmendingen und Umgegend. 55

Hell verzinktes 4eckiges Drahtgeflecht



in jeder Höhe und Maschenweite.

Wir liefern 1606

verzinkt. Drahtgeflecht

zu bedeutend herabgesetzten — aussergewöhnlich billigen Preisen. —

Bei Bedarf bitten um Anfrage.

Wilh. Lapp Söhne

Freiburg i. Br.

Paesler's Zahn-Atelier

Endingen a/K., Hauptstr. 87. Alte Post

Hauptgeschäft: Freiburg i/B., Gartenstr. 9

Zahnersatz-Plomben

Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos.

Mehrjährige Garantie.

Bequeme Zahlungen.

Sprechstunden in Endingen je Montags und Freitags von 9—12 Uhr. 1268

Verlobte sollten meine neuesten **Kataloge** (100 Zimmereinrichtungen enthaltend) verlangen.

W. Axmann

Möbelhaus — Beim Rathaus — Freiburg i. B.

Franko Lieferung. — Langjährige Garantie.

856

Architekt Berth. Gamber

staatl. geprüfter Baugewerksmeister.

Hebelstrasse 25. :: Telephon 134.

Emmendingen. 68

Entwürfe und Pläne zu Neu- und Umbauten aller Art.

Kostenanschläge, Bauleitung etc.

Eisen- und Eisenbeton-Konstruktionen.

Übernahme von Bauten schlüsselfertig.

Zentral-Theater Emmendingen

12 Markgrafenstrasse 12

Einzig zum Zwecke erbautes modernes Lichtspielhaus am Platze. 1916

Samstag - Sonntag - Montag

Alleinaufführungsrecht für Emmendingen.

Die Sünde

in 3 Abteilungen.

— Die Sensation der Saison. —

Tief erschütterndes Drama in 2 Abteilungen.

Ein Abschied auf ewig!

und das übrige Programm!

Vorverkauf bei Herrn Logler, Herren- und Damenfriseur, Markgrafenstrasse 12.

Rucksäcke und **Gamaschen**

in allen Preislagen, bester Verarbeitung u. grösster Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

M. Markus, Emmendingen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 1926

Leiterwagen **Kinderstühle**

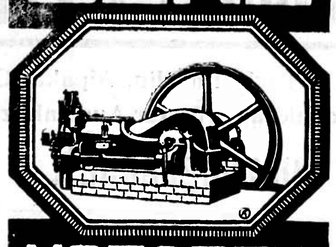
in bekannt solider u. stark. Ausführung stets grosses Lager finden Sie bei

M. Markus, Emmendingen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 1921

Versand nach auswärts. — Preislisten zu Diensten.

BENZ



MOTOREN

BENZ & CIE., MANNHEIM

Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft

Abteilung: MOTORENBAU.

Vorkaufsbüro: **Stuttgart**, Neckarstrasse 141. 584

Mathä Münzer

Freiburg i. Br.

Friedrichstr. 13. Telephon 968

Grösstes Tuch-Spezial-Geschäft des badischen Oberlandes

zeigt hiermit den Eingang der Sommer-Neuheiten für Herren-Anzüge, sowie für Damen-Kostüme an. 1325

Feines Herrenkleider-Massgeschäft.

Strassburger Schirmfabriklager

Inh.: Emil Jutz

Freiburg i. B.

Friedrichstrasse 1, beim Siegesdenkmal

empfiehlt 1269

sein stets mit allen Neuheiten versehenes Lager in **Regen-, Sonnenschirmen** und **Spazierstöcken**, jedem Geschmack Rechnung tragend, von den einfachsten bis hochelegantesten Mustern zu allbekannt niedersten Preisen.

Reparaturen schnell und billig.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Erstes und Ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Seifenpulver

Schneekönig

schont die Wäsche.

Rheinische Creditbank.

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.—

in Interessengemeinschaft

mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen

Mk. 173,500,000.—

Filiale in Freiburg i. Br.

Hauptgeschäft: Eisenbahnstrasse neben dem Hauptpostamt

Depositenkasse: Kaiserstrasse 28.

Agenturen in Lörrach und Zell i. W.

Annahme von Bareinlagen

auf Depositenkonto und Einlagebuch,

Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots

Annahme geschlossener Depots

— Safes-Anlage. — 293

flüssiges

Bohnerwachs

„Kinderleichtes Arbeiten"

Seit 1901 glänzend bewährt. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Besitzt gegenüber den weniger guten festen Wachsen bedeutende Vorteile. Ist tadellos waschbar. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Cirine-Werke Böhme u. Lorenz, Chemnitz

Vert. Sie gratis die Broschüre: „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäss?"

Stempelfarben und **Stempelkissen**

M. Markus, Emmendingen

Schnellste & billigste Anfertigung aller Arten Stempel & Petschaften

Seyfrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Pensionat. (Im württb. Schwarzwald.)

a) **Realabteilung** – vermittelt den Zöglingen eine gediegene wissenschaftliche Bildung und führt sie mit **hervorragendem Erfolg zum Examen für den einjährigen Militärdienst.** Aufnahme finden junge Leute mit Volksschul- und Mittelschulbildung.

b) **Handelsabteilung** – verschafft den Besuchern vielseitige theoretische und praktische kaufmännische Bildung. **Volksschüler, Realschüler, Gymnasiasten** finden ihrer Vorbildung entsprechende Klassen. **Kaufleute,** die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen wollen, erreichen ihr Ziel.

Akademiekurs (Jahresklasse). **Sechsmonatliche Handelskurse,** und gewissenhaft; Verköstigung sehr gut. **Musterkontor.** Unterricht und Erziehung gründlich

Bitte, genaue Adresse. Prospekte durch **Direktor Weber.**

Neuaufnahme 15. April 1914.

ff. Qualitätszigarren zu Engrospreisen.

Um Sie davon zu überzeugen, dass eine alte, renommierte Zigarrenfabrik, die ohne Zwischenhandel

Graf Moltke M. 48

ihre Fabrikate absetzt, eine in Geschmack u. Aroma vorzügl. Zigarre liefern kann, offeriere ich ausnahmsweise:

ein Kistchen, 50 Stück **Graf Moltke** mit Ring, ff. Qualitätszigarre, Grösse wie Abbildung, mit **2.40** Mk.

ein Kistchen 50 Stück **Aquila** . . . . . mit **2.60** Mk.

10 Stück **Rheingold** in Zigarrenkistchen-Taschenformat . . . . . mit **0.45** Mk.

10 Stück **Flor de Isla** in Zigarrenkistchen-Taschenformat . . . . . mit **0.45** Mk.

einschl. Porto mit **6.50** Mk. per Nachnahme. Garant. Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko. Preisl. grat.

P. Pokora, Zigarren- u. Zigarettenfabr., Neustadt (Westpr.) Nr. 261 B. Gegr. 1888. ca 300 Arb.

Amt (Amt Ettenheim).

Fettvieh-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 1. April ds. Js.,** mittags 1 Uhr, werden von dem Fehrl. Ruvr. von Böcklin'schen Stallungen in Rust

20 Stück Fettvieh, Ia. Qualität

junge Ochsen und schwere Rinder, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 1741

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Fehrl. Ruprecht von Böcklin'sche Verwaltung

Theurer.

Fahrnisversteigerung.

Unterzeichneter lässt am **Dienstag, den 31. März 1914, vormittags 9 Uhr,** wegen Wegzug folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

10 Stück junge **Kühe,** teils neumelkend, teils tragend, ein 5 Monate altes Ruhrind, ein Göpel mit Transmission und Futterschneidmaschine, ein Kultivator und noch Verschiedenes. 1841

Baptist Gänshirt, Denzlingen.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Sexau** versteigert am **Montag, den 30. März ds. Js.,** nachmittags 1/2 3 Uhr, im Rathaus einen selten

Farren.

Sexau, den 24. März 1914. 1862

Der Gemeinderat.

Rob. Seb. Sommer

Tel. 125 en gros **Kohlenhandlung** en detail Tel. 125

Eisenbahnstr. 4 : **Emmendingen** : Eisenbahnstr. 4

empfiehlt: 11

Unionbrikett, Eiformbrikett, Nussnüsse, Nussfettnüsse, Saarnüsse, Schmiednüsse, (Shamrock), Belg. Würfel, Ruhr-Anthracit, Belg. Antracit, Gas-Nusskoks, Ruhr-Brechkoks, Saar-Stückkohlen, Retorten-Kohlen zu Bügelzwecken in Stücken und in Diten, Meilerkohlen.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" grösste Verbreitung.

Cefabu-Kaffee

Das Lösliche der Kaffeebohne in Pulverform:

In kaltem und heissem Wasser momentan

klar löslich — ohne Rückstand

sofort trinkfertig — garantiert rein.

1599

Zu haben bei:

W. Reichelt, Delikatessen. **Wilh. Böcherer,** Kolonialwaren. **Hugo Kromer,** Kolonialwaren. **Carl Herr,** Kolonialwaren. **J. Hofherr Wwe. Nachf.,** Inh.: A. Burkhardt.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint mgl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus M. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 66 Pfg. per Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Blätter. Emmendingen.

Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (6seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (6seitig illustriert).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Nr. 74 III. Blatt (Evang.: Gideon) Emmendingen, Samstag, 28. März 1914. (Kath.: Sixtus) 49. Jahrgang

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 3 Blätter = 10 Seiten.

Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung zu schenken.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen,** 28. März. Die Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft begeht heute die Feier ihres 25-jährigen Bestehens und findet aus diesem Anlaß in der Fabrik ein Festakt statt. Das Unternehmen, das heute rund anderthalb Tausend Angestellte und Arbeiter beschäftigt, ist für das Aufblühen unserer Stadt in den letzten Dezennien von großer Bedeutung gewesen, die gelegentlich noch eingehender zu würdigen sein wird. Das Gedeihen der Fabrik aus kleinen Anfängen heraus ist vorzugsweise der emsigen Tätigkeit eines Mannes zu danken, der dank eingehender Kenntnisse im Spinnfach und unermüdlicher Versuche in der Bearbeitung der Ramie das Unternehmen zur heutigen Höhe führte, daß es in seiner Branche nicht nur im Deutschen Reich, sondern auch der ganzen Erde an erster Stelle steht. Es ist dies Herr Direktor Franz Josef Baumgartner, der mit dem heutigen Fest zugleich sein 25jähriges Geschäftsjubiläum begehen kann. Der Ersten Deutschen Ramie-Gesellschaft und ihrem verdienstvollen Leiter zum heutigen Festtag unsere herzliche Gratulation! (Auf einen ausführlichen Bericht werden wir noch zurückkommen.)

* Zur Konfirmation wird uns geschrieben: Den Konfirmanden unseren Gruß! Gott segne ihren Eintritt in das Leben und führe sie den Höhenweg des Lebens, zu immer höheren Zielen, bis sie einst das Höchste erreicht haben! Die römischen Legionssoldaten trugen als Helmzier die beiden Buchstaben S. T., d. h.: Semper Talis, oder zu deutsch: „Immer der Gleiche." Ein stolzes Symbol stets gleich bleibender Kraft und eine wuchtige Mahnung zu steter Treue! Wahrlich, ein schönes Symbol für Christenmenschen. Am Konfirmationstage möchte mancher dies Symbol ewiger Treue zu seinem Herrn u. Meister Jesus Christus anlegen. Das Herz, voll Liebe und Dankbarkeit, schlägt dem Heiland warm entgegen — aber dann kommt das Leben! Es bringt Anfechtungen, es bringt Versuchungen, es bringt Unglück und Leid und läßt auf Sonnenschein auch trübe Tage folgen. Und dann vergißt man, was einst am Konfirmationstage die Seele erfüllte! Möchte das S. T. unseren jungen Christen ein Leitstern sein! Stets gleiche Treue dem treuen Heiland! Sie haben es nötiger denn je! „Wer sein Leben nicht auf die Basis der Religion stellt, der ist verloren", sagte einst unser Kaiser in Aachen! „In Gott ruht meine Seele; weil Gott lebt, lebe ich", singt der Dichter. Das Leben wird immer ernster, immer aufreibender. Ihm standhalten und darin bestehen kann nur der, dem Gott das Leben geworden und geblieben ist, und der sein Leben unentwegt dem einen Ziel zuwendet, ewiges Leben in ihm und bei ihm zu finden. Das Semper Talis sei aber auch uns Alten eine Gewissensschärfung! Von wem anders soll die Jugend lernen als von uns! Wen anders wird sie zuerst anklagen als uns, wenn sie von uns Gleichgültigkeit oder gar Wankelmut und Untreue gesehen hat? Drum werde es auch uns aufs neue eine Mahnung zur Treue, und, gibt Gott zum Wollen das Vollbringen, so wird es auch zum Symbol der unbeweglichen Kraft und Stärke!

⊙ **Emmendingen,** 27. März. Die Vereinigung Amicitia versammelte gestern abend ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche gut besucht war. Hauptgrund der Einberufung dieser Generalversammlung war der in Aussicht stehende Wegzug des 1. Vorsitzenden, Herrn Konrad Hall, der als Verwaltungssekretär an das chemische Laboratorium nach Freiburg versetzt ist und die Neubesetzung des dadurch erledigten ersten Vorstandspostens. Nach Erledigung einiger Punkte der Tagesordnung mehr interner Natur konnte zu dem wichtigsten Punkte des Abends geschritten werden: Wahl eines ersten Vorsitzenden. Das Ergebnis dieser Wahl zeigte die Einmütigkeit der Mitglieder in Bezug der Persönlichkeit, welche sie an die Spitze der Vereinigung stellen wollten. Herr Heinz Bengert, Schriftsetzer, wurde fast einstimmig als zukünftiger erster Vorsitzender der Vereinigung gewählt und nahm schließlich auch die so ehrenvolle Wahl an. Als zweiter Vorsitzender wurde der bisherige Beisitzer Max Zwisler, Kaufmann, und als Beisitzer Paul Schrögel, Kaufmann, gewählt. Nach freundlichen Worten des Dankes für Unterstützung und Bereitwilligkeit der Mitglieder während seines Wirkens als erster Vorstand und unter Hinzufügung guter Ratschläge und beherzigenswerter Worte für die Zukunft der Amicitia übergab Freund Hall den Vorsitz seinem Nachfolger, der seinerseits seinem Vorgänger herzlich dankte und versprach, getreu den Tendenzen der Vereinigung, der von Freund Hall beschrittenen Bahn weiter zu folgen, auf daß sich auch für die Zukunft die Worte bewahrheiten: Blau, Weiß, Grün, ewig mögen sie blühen! Wir werden seinerzeit bei Abhaltung der Abschiedsfeier unseres Freundes Konrad Hall Gelegenheit haben, äußere Zeichen unserer Dankbarkeit ihm gegenüber zu bestätigen, auf daß die Amicitia, deren Vorsitzender er gewesen, ihm immer vor Augen sein möge, ebenso wie sie ihn nie vergessen wird. (Wir bitten außerdem um Beachtung des Inserats in heutiger Nummer.)

* **Hundesport.** Vor kurzer Zeit wurde berichtet, daß auch die Hundefreunde von Emmendingen und Umgebung beabsichtigen, einen geschlossenen Verein zu bilden. Die Vorarbeiten hierzu sind nun inzwischen soweit gediehen, daß das die Gründung vorbereitende Komitee, wie aus dem Inseratenteile zu ersehen ist, die Hundebesitzer von hier und Umgebung auf nächsten Montagabend halb 9 Uhr in die „Post" zur Gründungsversammlung einberuft. Solche Vereine bestehen schon in allen größeren Orten Badens und zwar sind es bis jetzt 21 Vereine mit etwa 2000 Mitgliedern; der jüngste Verein ist der erst kürzlich in Müllheim gegründete. Die einzelnen Vereine in Baden bilden zusammen den vor 3 Jahren durch die Bemühungen eines hiesigen Kynologen ins Leben gerufenen „Verband der badischen kynologischen Vereine", der bereits eine ersprießliche Tätigkeit auf seinem Arbeitsfelde entfaltet hat und an dessen Spitze Herr Oberstleutnant Grabert in Freiburg steht. Der badische Verband wiederum ist mit den anderen großen Landesverbänden (Württemberg, Bayern usw.) der im Jahre 1906 gegründeten, größten kynologischen Organisation in Deutschland, dem Kartell der stammbuchführenden Spezialklubs (25 000 Mitglieder) affiliiert. Der Zweck der allgemeinen kynolog. Vereine, wie ein solcher hier gegründet werden soll, ist: 1. die Liebhaberei für das Halten und die Zucht rassereiner Gebrauchs- und Luxushunde zu heben und zu fördern; 2. die Mitglieder über Rassekennzeichen, Aufzucht, Pflege und Krankheiten der Hunde zu belehren und 3. den Mitgliedern bei An- und Verkäufen, Beschickung von Ausstellungen, Beschaffung von Deckhunden, Eintragung in Stammbücher, Haftpflichtversicherung usw. mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Der Vereinsbeitrag ist, um möglichst jedem Hundefreund den Beitritt zu ermöglichen, ein mäßiger. Auch die einer kynolog. Vereinigung vielleicht achselzuckend gegenüber Stehenden, müssen schon im Hinblick auf die oben geschilderte umfassende Organisation der Kynologie in Deutschland die Ueberzeugung gewinnen, daß die Bestrebungen der kynolog. Vereine doch einer Sache gelten, die es verdient, in aller Oeffentlichkeit bekannt und gewürdigt zu werden und daß es der Hund, unser treuer Begleiter und ältestes Haustier, doch wert ist, daß sich die Menschen seiner in besonderer Weise annehmen. Mögen sich am Montag abend in der „Post" recht viele Interessenten zu der beabsichtigten Gründung einfinden! Die Teilnehmer an dieser Sitzung gelten als Gründer des Vereins und sind von der Zahlung der üblichen Aufnahmegebühr entbunden. (Siehe Inserat).

* **Emmendingen,** 27. März. Volksschriftsteller Dr. Hansjakob ist kurze Zeit Stellvertreter der kathol. Stadtpfarrei Emmendingen gewesen! Neupriester Heinrich Hansjakob machte im November 1863 mit 11 Kandidaten das Staatsexamen als Philologe. Von den 12 Examinanden bestanden 9; Hansjakob wurde der 4. unter den Glücklichen. Dies Resultat veröffentlichte das „Regierungsblatt" am 21. Dezember 1863. Dazu schreibt der Schriftsteller in seinem Bande „Aus meiner Studienzeit": Gegen Weihnachten kehrte ich heim in den Kreis von Vater, Mutter und Großmutter mit einem vierteljährigen Urlaub zur Restituierung meiner Gesundheit. Zwei Tage vor dem genannten Feste aber erhielt ich ein Schreiben aus Freiburg, worin mich der Chef der mobilen Geistlichkeit unserer Diözese, Assessor Krauth, ersuchte, doch während der Weihnachtszeit die eben mit einer Kirche begabte Diasporagemeinde in Emmendingen zu pastorieren. Er habe zur Zeit keinen passenden Priester und sei in Verlegenheit, da die dortigen Katholiken dringend um einen bäten. Ich ging, wiewohl ungern. Angekommen, stellte ich mich dem Kirchenvater, Medizinalrat Schirrmayer, vor, der mir aber erklärte, er brauche mich nicht, und mich am Tage vor Christi Geburt wieder heimschickte. Indigniert telegraphierte ich nach Freiburg und kehrte ins Kinzigtal zurück. Später stellte es sich heraus, daß der dortige Heilkünstler, dem man kirchlicherseits Vorwürfe machte, mich auf den ersten Blick für „zu jung" befunden und entlassen habe. So scheiterte mein erster Versuch, als Seelsorger aufzutreten. Ich war darum froh, als unterm 20. Januar 1864 der Oberschulrat mir mit Beginn des Sommersemesters eine Lehrstelle am Gymnasium in Donaueschingen übertrug.

— **Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915.** Die Abbruchsarbeiten im alten Hauptbahnhof sind beendet und die Tiefbauten auf dem Ausstellungsplatz werden jetzt beginnen. Ein hoher Bauzaun umgibt bereits das Gelände. An der Ecke der Krieg- und Ettlinger-Straße ist eine große, weithin sichtbare Tafel errichtet worden, welche darauf hinweist, daß sich die Geschäftsstelle und das Tauamt der Badischen Jubiläums-Ausstellung im alten Hauptbahnhof befinden. Ein großer Teil der Baupläne ist bereits zur baupolizeilichen Genehmigung eingereicht; sobald diese erfolgt ist, soll mit dem Bau der einzelnen Ausstellungsgebäude begonnen werden. Seit einigen Tagen prangen auch an den Litfaßsäulen in farbigen, angenehmen Farben die Ausstellungsplakate, welche sich vorteilhaft von den Säulen abheben. Da das Plakat eine sehr gute Wirkung auf den Beschauer ausübt, so wird es wohl Jedermann im ganzen badischen Lande gerne in seinen Räumen aushängen und auf diese Weise zur Werbung für die Badische Jubiläums-Ausstellung seinen Teil beitragen.

:-: **Endingen,** 28. März. Herr Handwerkskammersekretär Eckert aus Freiburg hält morgen Sonntag zwei interessante Vorträge, und zwar nachmittags 3 Uhr in Wyhl im Gasthaus zum „Adler" über „Die Organisation des Handwerks und die Wohlfahrtseinrichtungen des Landesverbandes", abends 8 Uhr dahier im Gasthaus zu den „3 Königen" über „Die wichtigsten Grundlagen einer geordneten und aussichtsreichen Geschäftsführung, sowie die Bemühungen zur Verbesserung des Submissionswesens". Zu beiden Versammlungen sind die Mitglieder der Gewerbevereine und zuständige Interessenten eingeladen und wird eine zahlreiche Beteiligung erwartet.

Endingen, 27. März. Unter 11 Ingenieurpraktikanten, die die Staatsprüfung im Ingenieurfach bestanden haben, befindet sich auch O. Henninger von hier. Herr Henninger wurde mit anderen dieser 11 Ingenieurpraktikanten zum Regierungsbaumeister ernannt, den übrigen Ingenieurpraktikanten wurde die Genehmigung zur Führung des Titels Regierungsbaumeister a. D. erteilt.

⊙ **Grafenhausen,** 27. März. Durch Beschluß des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde die Unterlehrerin L. v. Voigts-Rhetz auf 21. April in gleicher Eigenschaft an die Volksschule Kehl (Stadt) versetzt.

* **Freiburg,** 27. März. Ein Dreigestirn, das im hiesigen Untersuchungsgefängnis längere Zeit zubrachte, ist dieser Tage unter sicherer Bewachung nach Leipzig überführt worden. Es sind das jene drei Männer, die an dem Diebstahl des Verschlußstückes eines Geschützes in der Kaserne des 76. Feldartillerie-Regiments beteiligt sind. Ihre Aburteilung vor dem Reichsgericht erfolgt in nächster Zeit.

§ **Waldkirch,** 28. März. Tagesordnung für die am Dienstag, den 31. ds. Mts., vormittags halb 9 Uhr, stattfindende Bezirksratssitzung. I. Oeffentliche Sitzung: a) Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten: 1. In Sachen des Ortsarmenverbands Kollnau, Klägers, gegen den Ortsarmenverband Prechtal, Beklagten, wegen Rückerstattung geleisteter Unterstützung an die Familie des Taglöhners Mathias Kopp in Kollnau; b) Verwaltungssachen: 2. Gesuch des Alb. Wehrle in Attismonswald um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Adler" in Attismonswald; 3. Gesuch des Karl August Oehler, Orgelbaugehilfe in Kollnau, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Jägerhaus" in Waldkirch; 4. Wasserradbau des Karl Gehring, Sterrenbauer in Prechtal; 5. Gesuch des Landwirts Heinrich Maier in Kaltenmoos um Genehmigung zur Erstellung einer Stau- und Turbinenanlage; 6. den Schulhausbau in Pach; 7. die Verpachtung der Gemeindejagd in Suggental; 8. Gesuch des Zimmermanns August Kern in Ohrenbach um Erteilung der Erlaubnis zur Anleitung von Lehrlingen. II. Geheime Sitzung: 1. Revision des Einquartierungskatasters; 2. Abhör der Gemeinderechnung von Oberstmonswald für 1912.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Sonntag, 29. März, nachmittags 3.15 Uhr, 61. Vorstellung außer Abonnement, zur Hälfte der gewöhnlichen Preise: **„Der Bajazzo"** von Drama in 2 Akten mit einem Prolog von Ruggiero Leoncavallo. — Balletdivertissement. — Ende 5.30 Uhr.

Sonntag, 29. März, abends 7.30 Uhr, 62. Vorstellung außer Abonnement, kleine Preise, neu einstudiert: **„Der böse Geist Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt".** Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Joh. Nestroy. Ende ungefähr 10 Uhr.

Montag, 30. März: Keine Vorstellung.

Dienstag, 31. März, abends 7.30 Uhr, Dienstag-Ab. 31, kleine Preise: **„Sagenbachs Ende",** ein Drama vom Oberrhein in 5 Akten von Max Bittrich.

Mittwoch, 1. April, abends 7 Uhr, Ab. B 30, kleine Preise: **„Die weiße Dame",** komische Oper in 3 Aufzügen von F. A. Boieldieu. — Ballet. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 2. April, abends 8 Uhr, 63. Vorstellung außer Abonnement, besonders ermäßigte Preise, einmaliges Gastspiel der K. K. Kammersängerin Frau Anna Bahr-Mildenburg von der Hofoper in Wien: **„Götterdämmerung",** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Ende 10.45 Uhr.

Freitag, 3. April, abends 7.30 Uhr, ... 32, kleine Preise: „Der böse Geist Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt", Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Johann Nestroy. Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 4. April, abends 7 Uhr, Ab. B 31, kleine Preise: **„Hamlet, Prinz von Dänemark"**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Ende 10.30 Uhr.
Sonntag, 5. April, nachmittags 3.15 Uhr, 64. Vorstellung außer Abonnement, zur Hälfte der kleinen Preise: **„Heimat"**, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Ende nach 5.45 Uhr.
Sonntag, 5. April, abends 7.30 Uhr, Ab. A 32, gewöhnliche Preise: **„Madame Butterfly"**, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Giacomo Puccini. Ende nach 10 Uhr.

Briefkasten.

M. in W. Anfrage: Ich habe eine Kuh gekauft; der Händler garantierte mir für 4 Liter Milch. Die Kuh gibt bei mir aber nur 2 Liter Milch und habe ich die Kuh schon 7 Wochen. Der Händler versprach mir eine andere Kuh zu bringen, was bisher nicht geschah. Kann ich deshalb Klage erheben und kann ich Schadenersatz verlangen und wieviel pro Tag? — Antwort: Selbstverständlich können Sie aufgrund der Abmachung Klage erheben und Schadenersatz verlangen. Die Höhe des letzteren müssen Sie aber doch besser bestimmen können als wir. Derselbe wird eben nach dem Wert der zu wenig erhaltenen Milch zu berechnen sein.

Nach F—w. Es dürfte besser sein, den Entscheid Großh. Verwaltungshofes abzuwarten, anstatt durch die Veröffentlichung des Eingesandts noch Oel ins Feuer zu gießen. Sanft Reis gern zu Diensten.

Nach N—n. Besten Dank für die den „Breisg. Nachr." erwiesene Aufmerksamkeit. Wir wollen den Inhalt des Artikels aber lieber an anderer Stelle verwenden und event. die Herren von zuständiger Stelle belehren lassen, daß sie gegen bestehende Vorschriften verstoßen.

Freier Ort für freies Wort.

Unter dieser Rubrik finden jederzeit sachlich gehaltene Zuschriften aus dem Leserkreis, soweit sie im öffentlichen Interesse liegen, Aufnahme. Die Einsender tragen jedoch selbst die Verantwortlichkeit, da die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes dafür haftet.

* **Mundingen,** 27. März. Unsere Wasserleitung liefert zur jetzigen Regenzeit ein so trübes Wasser, daß es gleich ist, ob wir unser Trinkwasser vom Krebsbach holen oder von der Wasserleitung. Das Uebel hat seine Ursache darin, daß Regenwasser in die Quelle versinkt und zum andern, daß die Quelle nicht am richtigen Platze ist. In trockenen Sommern hat man in höheren Lagen Wassermangel, weil die Rohrleitung zu eng ist, und deshalb nicht die ganze Quelle fassen kann. Ferner ist es noch umständlich, daß kein Plan von der Wasserleitung vorhanden ist. Möge den Mißständen bald Abhilfe geschafft werden.
Einer für Viele.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) ist ein seit Jahren in unzähligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Es besteht in der Hauptsache aus einer Kernseife bester Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Wäsche wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver erhält man ohne Rasenbleiche blendend weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Thompson's Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei größter Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Thompson's Seifenpulver einen angenehmen, frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompson's Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau aufs beste empfohlen werden. Es ist zu haben in den meisten Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Thompson" und auf die Schutzmarke „Schwan".

Geolin
der richtige Metallputz
Ueberall zu haben.

Tüchtigen Vertreter
sucht bedeutende, renommierte Margarine-Fabrik, die sowohl in tierischer, als auch Pflanzenbutter-Margarine anerkannt vorzügliche und allgemein beliebte Fabrikate liefert, zum Besuche der Kolonialwarenhändler und Bäcker-Kundschaft am Platze, Emmendingen und Umgebung
gegen hohe Provision.
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter C. S. 1396 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. 1947

Zuverlässiges Mädchen welches schon gedient hat, in klein. Geschäftshaushalt bei gut. Behandlung und hohem Lohn gesucht. 1930
Frau Prokurist Geiger, Pforzheim-Dillweißenstein.

Eine saubere 1957
Monatsfrau
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Oskar Faist, Emmendingen
direkt beim Rebstock
1939 empfiehlt in grosser Auswahl:
Seidenstoffe
schwarz, weiss und farbig
Sammete, Spitzenstoffe
weiss und alle modernen Farben
Kleiderbesätze
schwarz, weiss und farbig, vom einfachsten bis feinsten Dessins. **Rüschen** in weiss, crême und schwarz, für Aermel und Blousenbesatz
Sämtliche Nähartikel zu billigsten Preisen

Wohnung
Ein großes Zimmer mit Küche und Zugehör an zwei Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr. 1914

Wohnung
mit 4 Zimmer, Mansarde und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **Luisenstraße Nr. 1 II, Emmendingen.** 194.

Wohnung 1865
2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten bei **K. Kopf, Schneidermeister, Köndringen.**

Echter 1927
Friedrichsdorfer Zwieback
frisch eingetroffen bei
J. Hofherr Wwe. Nachf.
Inh.: Anton Burkhart
Karl Friedrichstr. 44.
— Telephon Nr. 178. —
Mitgl. d. Rabattsparvereins

Gesucht zur Aushilfe, eventl. für länger ein tüchtiges 1817
Mädchen
Adresse in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. zu erfragen.

Auf 1. April oder später wird zu deutschsprechender, älterer Familie die ihren Landsitz in der Nähe von Paris hat, ein ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen, für Küche und Haushalt gesucht. 1828
Näheres Hebelstraße 8, 2. Stock. Emmendingen

2 Arbeiterinnen
gesucht. 1930
Abraham Kahn
Emmendingen.

Jüngere Frau sucht für ungefähr 3 Stunden des Tags
Monatsstelle
Offerten unter 1929 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger ordentl. Junge, der Lust hat die Blumengärtnerei gründlich zu erlernen, kann eintreten bei 1657
Ludwig Büchler
Kunst- und Handelsgärtnerei Lahr, Friedhof.

Lehrlingsgesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat das **Zimmerhandwerk** zu erlernen, kann sofort eintreten bei 1831
W. Wolfsperger, Zimmermeister, Emmendingen.

Metzgerlehrling
gesucht.
Braver, kräftiger Junge, der Lust hat, die Metzgerei und Wursterei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **Emil Friedrich, „zum Rebstock"**, Emmendingen. 1774

Ein gutérzogener Junge rechtschaffener Eltern kann sofort oder auf Ostern als 1840
Lehrling
eintreten bei **Georg Block,** Gärtnerei, **Freiburg i. Br.,** Neubergweg 34.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht
Schweizer und Zipfel, Freiburg i. B., Unterlinden, Eisenhandlg., Haus- u. Küchengeräte. 1785

Junger Mann
kann sich zum Chauffeur ausbilden und zu jeder Zeit eintreten in der neuen und modern eingerichteten 6236
Chauffeurschule Waldshut.
Telephon Nr. 49.

Gesucht zum alsbaldigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger
Pferdeknecht
auf ein größeres Gut, gegen hohen Lohn. Offerten u. 1843 bef. d. Geschft. d. Breisg. Nachr.

Ein zuverlässiger
Knecht
der mit Pferden umgehen kann und Landwirtschaft versieht, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1856

Frachtbriefe mit **Firmadruck** liefert **Druck- und Verlagsgesellschaft,** vorm. Dölter, Emmendingen

Ca. 30 Zentner gutes
Wiesenheu
sowie eine bereits neue
Futterschneidmaschine
zu verkaufen bei **Friedrich Lösch,** Riegel. 1943

Neue
Malta Kartoffeln
empfiehlt 1925
J. Hofherr Wwe. Nachf.
Inh.: Anton Burkhart
Karl Friedrichstr. 44.
— Telephon Nr. 178. —
Mitgl. d. Rabattsparvereins

30 Ohm
prima Obstwein
mehrere Liter
Pflaumenwasser
hat zu verkaufen. 1931
Bühler, Waisenrat
Ottoschwanden.

Badener
Brezeln
stets frisch
empfiehlt 1926
J. Hofherr Wwe. Nachf.
Inh.: Anton Burkhart
Karl Friedrichstr. 44.
— Telephon Nr. 178. —
Mitgl. d. Rabattsparvereins

2 tüchtige 1881
Steinbrecher
sofort gesucht.
Emil Müller, Ziegelwerk, Emmendingen.

Wasserglas
empfiehlt 1924
J. Hofherr Wwe. Nachf.
Inh.: Anton Burkhart
Karl Friedrichstr. 44.
— Telephon Nr. 178. —
Mitgl. d. Rabattsparvereins

Zum sofortigen Eintritt suchen wir noch einige
Hilfsarbeiterinnen
dauernde Beschäftigung, leichte Arbeit.
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter
Emmendingen.

Zum Walzen und zu sonstigen Arbeiten auf dem Tennisplatz wird ein zuverlässiger
Mann
gesucht, welcher an zwei Wochentagen 2—3 Stunden zu tun hat.
Tennis-Club Emmendingen
J. A.: Steinberg, Mattfeldstr. 10.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 30. März 1914, vormittags 9½ Uhr, werde ich in Sexau beim Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Fahrrad, 15 Cementröhren, 1 Langholzwagen, 1 Rübenmühle, 1 Brückenwage mit Gewichten, 1 Fuhrwage, 1 Fleischgeschirr, 8 Weinfässer 2, 4 und 5 Ohm haltend, Sicheln, Wetzsteine, Gabeln, Schaufeln, 2 Mutterschweine, eine Partie Brennholz, 4 Weinfässer 150, 170 und 450 Liter haltend. 1948
Emmendingen, den 28. März 1914.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

Wachsamen
Hofhund
(Wolfsrasse) hat preiswert zu verkaufen **Heinrich Huser, Herbolzheim.** 1873

Zu verkaufen
ein
Mutter-Schwein
mit Jungen bei **Rudolf Rößling,** Denzlingen. 1950

Ein Apfelschimmel
(Wallach) 7 Jahre alt, gut im Zug, 1- und 2-spännig eingefahren, ist zu verkaufen. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Zwei Pferde
schwerer Schlags, gut im Zug, fromm u. fehlerfrei, unter jeder Garantie, erhalten Sie
für Mk. 500
nicht; wenn Sie aber ein Inserat in den Breisgauer Nachrichten für 60 bis 80 Pfg. bestellen, dann erhalten Sie so viele Angebote, daß Sie eine gute Wahl treffen können.

Ein zur Zucht geeignetes
Mutterschwein
mit 10 Jungen, 2. Wurf, zu verkaufen. 1918
Haus Nr. 84 in Mimburg.

2 schön gebaute 1933
Farren
(Rotscheckeu), 15 Monate alt, zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
Rebstock, Malterdingen.

Ein sprungfähiger 1946
Zuchtfarren
Simmentaler Rasse, 14 Monate alt, ist zu verkaufen bei Karl Kälber, Bäcker, Forchheim a. K.

Ein
Bett
mit Rost und Matratze ist zu verkaufen. 1915
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Kassenschränke
für alle Zwecke in allen Grössen
H. Sisferle, Lahr
Kassenschrankfabrik.
Preisliste frei. 227

Briefverschlußmarken
zu Gunsten des
Schlossberg-Turmbaufonds
Emmendingen
Preis 2 Pfg. per Stück zu haben in der
Emmendinger Buchhandl., Ommerborn & Co.,
bei **Oskar Bleußner,**
Lammstraße
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 75 I. Blatt (Evang.: Guido) Emmendingen, Montag, 30. März 1914. (Kath.: Quirinus) **49. Jahrgang**

Das Königspaar von Württemberg in München.

Das bayerische Königspaar erhielt einen fürstlichen Besuch. In Erwiderung des vorjährigen Besuches des bayerischen Königspaares in Stuttgart haben sich der König und die Königin von Württemberg nach München begeben, wo ihnen von der gesamten Bevölkerung ein festlicher Empfang bereitet wurde. Unsere Abbildung zeigt uns König Ludwig (1) und König Wilhelm (2) im Brunnenhof der königlichen Residenz zu München.

Vor 100 Jahren.

Am 31. März 1814 zogen die siegreichen Verbündeten in Paris ein, in die bezwungene Hauptstadt des napoleonischen Weltreichs. Es war ein Triumphzug von beispiellosem Glanze. Prächtig ging die Sonne auf in der Morgenfrühe des 31. März, und ein lachender Himmel wölbte sich über dem denkwürdigen Schauspiel. Die preußische leichte Gardereiterei eröffnete den Siegeszug, hintendrein die Gardekosaken. Dann kamen die Monarchen mit dem Fürsten Schwarzenberg und einem prunkhaften Gefolge, einer Wolke von betreßten, in Gold und Silber starrenden Generälen und Adjutanten. Und dahinter in endlos langer Kette die Krieger: an die dreißigtausend Kerntruppen. Die Boulevards entlang, nach dem Sieges- und dem Eintrachtsplatz, dann die große Straße an den elysäischen Feldern entlang ging der Marsch. In gleichem wuchtigen Schritt marschierten die endlos scheinenden Bataillone und Schwadronen. Mit unwiderstehlicher Gewalt schien diese von Bajonetten, Säbeln und Lanzen starrende Masse sich wie eine lebendige, mächtige, undurchbrechliche Mauer heranzudämmen. Und welche Aufnahme ward den Siegern! „So ist wohl", schrieb Graf Wilhelm Schwerin, „seit Reiche stehen und fallen, kein Feind und kein Sieger empfangen worden. Ueberall war der Zug von der jubelnden Masse eingedrängt. Ein betäubendes Hoch dem König, dem Kaiser, den Verbündeten, dem Frieden füllte die Lüfte. Je weiter der Zug vorrückte, desto größer ward die Volkmasse, desto unbändiger der Jubel. Ganz Paris war auf den Beinen, wonnige Trunkenheit schien alle zu benebeln. . . . Man sah Nationalgardisten, welche die Orden von der Ehrenlegion an die Schweife ihrer Pferde gebunden hatten. Flüche auf Napoleon mischten sich in den Jubel. . . . Durch den schönsten Teil der Stadt ging der Triumphzug; der Tag war sonnenhell und klar. Paris erschien in all diesem zauberartigen Glanz überwältigend schön." Die gute Haltung und Disziplin der Truppen verscheuchte alle Besorgnisse und Furcht, die manche noch gehegt. Die lustigen Märsche der preußischen und österreichischen Feldmusik stimmten die genußsüchtigen Gemüter der leichtsinnigen Bevölkerung heiter, und die Ausgelassenheit ward bald so groß, daß die Offiziere im Gefolge der Herrscher die Damen und Dämchen, die überaus reich besonders den Magdalenenplatz schmückten, zu sich in den Sattel zogen. Dazu mischten sich in die Hochrufe auf die „Retter und Befreier von dem Tyrannen" auch der Ruf: „Gebt uns die Bourbonen wieder!", ein Ruf, der jedoch nicht allseitigen Widerhall fand. Und doch konnten sich viele des Eindrucks nicht erwehren, daß vieles nur Komödie sei, und mancher Kriegsmann ward vom Ekel gepackt ob dieses sich angesichts seiner Bezwinger wie unbändig gebärdenden Volkes. „Mir graute vor dem Wankelmut und dem Mangel an Nationalsinn der Franzosen", berichtet Prinz Eugen von Württemberg. Und will man gerecht sein, so muß man betonen, daß die ungeheure Mehrheit des französischen Volkes dieser Komödie fern stand, denn nur die Vornehmen, die reichen Leute, die Damen und Dämchen beteiligten sich an der Gesinnungslosigkeit, den fremden Siegern zuzuklatschen, während der kernfeste Bürger und der Arbeiter zähneknirschend die Hand in der Tasche ballten. Und die Gaffer, die sonst noch Jubel in der Menge schrien, sie waren gekauft für bourbonisches Geld, angefeuert von jungen aristokratischen Stutzern, die in schwarzen Fracks, weißen Handschuhen und weißer Binde am Arm in der Menge herumzogen und die gemeinsten Schmähungen gegen Napoleon ausstießen. — In den elysäischen Feldern hielten die Monarchen Parade ab. „Die Gardekorps marschierten", berichtet der oben schon erwähnte Graf Schwerin darüber, „so trefflich und glänzend vorbei, daß der König seine volle Zufriedenheit damit äußerte. Diese Freude verwandelte sich in Mißfallen bei der Fußgarde. Wiederholt bekrittelte der König ihre Haltung, ihr Marschieren usw. Schwerin konnte nicht lassen zu bemerken, daß Truppen, die sich noch vor wenigen Stunden so trefflich geschlagen hätten, über diesen Punkt wohl Nachsicht fordern könnten. „Eins schadet dem anderen nichts", sagte der König in seiner gewohnten Art, „ich kann es wenigstens nicht einsehen." — Welchen Eindruck ihm in dieser Stimmung das Yorckſche Korps machen mußte, ist leicht zu berechnen. . . . . Man erzählt, daß, als der König diese Truppen vorbeimarschieren sah, er sich fast unwillig zum General York gewendet und gefragt hätte: „Haben Sie meine Garden gesehen?" — Im schneidendsten Ton gekränkten Selbstgefühls erwiderte dieser, auf das im Kampf und Sieg dreimal aufgeriebene Korps zeigend: „Ihre Majestät, das sind Ihre Garden!" — Und wahrlich! Das war der Jammer, ja der Makel des Tages, daß an ihm nicht die wahren Helden gefeiert wurden. Denn die mußten zurückstehen, die prangten ja nicht im schönen Kleide, ihr Anzug war zerfetzt, zerlumpt in blutigem Kampfe, und sie boten keinen prächtigen Hintergrund für den eitlen Zaren. Alexander wollte sich den Franzosen im Glanze des Siegers zeigen, zugleich aber auch als das Ideal eines großmütigen Helden, und darum durften, um das Auge der Pariser nicht durch den Anblick ihrer abgerissenen Uniform zu beleidigen, die braven Truppen Vater Blüchers, die sich allezeit geschlagen wie die Löwen, die das Meiste getan bei dem großen Werke, nicht mit einziehen. Und nicht minder übel spielte man den russischen Linientruppen mit, Truppen, die furchtbar geblutet hatten im Kampfe gegen den Feind und die dennoch zu-

Das Erwachen.

Roman von **Matthias Blank.**

35) (Nachdruck verboten).

Als dann der Zeuge Wilhelm Barnschlegel seine Aussage noch mit seinem Namen unterzeichnet hatte, wurde Manfred Süßkind in die Zelle zurückgeführt.

Hans Forsten begleitete ihn die Treppe hinunter; er hätte dabei gern irgend etwas gesprochen, aber es waren fast keine Worte über seine Lippen gekommen; er konnte nur die Fragen des Verhafteten erwidern und tat auch dies nur mit einem gesenkten Blick.

„Glauben Sie, daß durch diese Aussage mein Schuldlosigkeit bewiesen werden kann?"

Da irrten die Blicke des Rechtsanwalts über die steinernen Treppenstufen; und seine Stimme klang rauh und heiser

„Ich hoffe es."

„Habe ich meine Freilassung zu erwarten? Sie müssen begreifen, daß ich eine junge Frau habe, die sich nach mir sehnt, da wir uns eigentlich erst ganz gefunden hatten, als das Schicksal uns trennte."

„Ja! Ja! Ich hoffe auch das! Sie sollen — sollen nicht mehr lange ein Gefangener sein."

Und Hans Forsten dachte dabei an seine Braut.

Vor der Türe in das Zimmer des Arrestverwalters hatte Manfred Süßkind noch die Hand des Rechtsanwalts ergriffen:

„Tun Sie, was in Ihrer Macht liegt. Geld brauchen Sie nicht zu sparen. Aber sorgen Sie, daß ich bald frei werde, denn in der Einsamkeit jener Gefängniszellen geht man zugrunde!"

„Ich werde tun, was ich kann," hatte der Rechtsanwalt noch hervorgewürgt.

Und da er allein war, atmete er auf; dabei hatte er die Lippen aufeinandergepreßt.

Er wußte nur, daß jetzt alles über ihn zusammenstürzte, daß der Boden unter seinen Füßen wankte, daß er die letzte Hoffnung hatte entgleiten sehen. Er war damals aus einer wirklich verübten Tat aufgeschreckt.

Der Ring hatte sich dicht um ihn geschlossen.

Der Zeuge hatte ihn mit dem ersten Blick erkannt.

Und weder der Untersuchungsrichter, noch der Verhaftete hatten etwas von der Wahrheit geahnt.

Auf den letzten Treppenstufen blieb der Rechtsanwalt stehen.

Wenn er schwieg? Vielleicht würde nie jemand diese ungeheure Wahrheit vermuten?

Nur in einem einzigen, flüchtigen Augenblick war ihm diese Versuchung gekommen, die aber sofort wieder verschwand, als er an den Verhafteten dachte und an das Versprechen, das er diesem gegeben hatte.

Es gab für ihn keinen anderen Weg mehr.

Da hatte ihn gerade vor dem Justizgebäude Kommissar Eßwein begrüßt.

Hans Forsten hatte an ihm vorübereilen wollen, aber Eßwein hielt ihn fest:

„Herr Rechtsanwalt, es gibt für Sie bereits wieder eine Neuigkeit. Aber es ist nichts von Bedeutung. Vielleicht ist es überhaupt wertlos. Jedenfalls sollen Sie auch wissen! Im Tiergarten ist die geleerte Börse des erschlagenen Fritz Haspinger gefunden worden. In der Nähe der Rousseauinsel; irgendwo im Schmutz. Der Mörder wird wohl das Geld herausgenommen und die Börse dann fortgeworfen haben."

„Ja! ja! So wird es wohl sein!"

Mehr hatte Hans Forsten nicht antworten können; dabei lag auf seinem Gesichte ein verzerrtes Lächeln.

Als dann der Rechtsanwalt in sein Bureau gekommen war, sagte er zu seinem Buchhalter:

„Ich habe sehr Wichtiges zu arbeiten. Ich will nicht gestört werden. Es ist ganz gleichgültig, wer nach mir fragen will."

„Schön! Ich werde dann sagen, der Herr Rechtsanwalt sei nicht anwesend."

„Ja! Das können Sie sagen."

Mit Vorbedacht, als hätte er alles genau überlegt, was er nun zu tun gedenke, schloß er die Tür hinter sich ab.

Dann schritt er einige Male auf und nieder; dabei hatte er den Kopf weit vorgeneigt, die Augenbrauen dicht zusammengeschoben und die Hände geballt.

Vor seinem Schreibtische blieb er stehen und murmelte dabei mit halblauter Stimme:

„Ich finde keinen anderen Weg mehr. So ist es am besten. So kann ich nur frei werden, mich und — — sie erlösen, damit die Schmach nicht uns beide trifft."

Und dann setzte er sich und seine Feder flog über das Papier.

* * *

„Ich finde es von Hans sehr sonderbar, daß er gestern absagte. Sonst hatte er wenigstens jeden Morgen Blumen gesandt. Die hat er heute auch vergessen."

Hedwig Liman beschwerte sich ihrem Bruder gegenüber, der vor dem Spiegel stand und dort seinen Selbstbinder knüpfte.

„Wahrheit! Es ist schwer, euch etwas recht zu machen. Schließlich hat er doch auch an seine Arbeit zu denken."

„Deshalb hätte er doch ein Viertelstündchen an mich denken können," behauptete Hedwig Liman. „Ich habe dir schon wiederholt erzählt, wie sonderbar Hans in der letzten Zeit war. Verbittert hat er oft ausgesehen, als hätte er schwere Kämpfe durchzumachen. Vor ein paar Tagen war er dann wieder von ausgelassener Lustigkeit."

„Damit bist du natürlich auch nie zufrieden gewesen!" antwortete die näselnde Stimme ihres Bruders.

„Der Wechsel ist mir allzu rasch gekommen und deshalb verdächtig erschienen. Die Folge war die gestrige Absage."

„Du bist wirklich komisch, Hedwig! Er kann doch einmal durch Arbeit verhindert gewesen sein."

„Aber seine merkwürdigen Andeutungen? Vom Neid der Götter?"

„Glaube mir, ein Verliebter kann niemals für den Inhalt seiner Briefe verantwortlich gemacht werden."

„Ach, was verstehst du!"

„Da haben wir wieder die Bescherung." Und währenddem prüfte Robert Liman das fertige Werk der selbstgeknoteten Schleife. „Wenn du davon überzeugt bist, warum rufst du mich um Hilfe an? Weshalb muß ich deine Seufzer und Klagen hören?"

„Ich werde dir kein Wort mehr erzählen."

(Fortsetzung folgt.)